Bernburg Dessau Köthen



Hochschule Anhalt

Anhalt University of Applied Sciences



das Magazin der Hochschule Anhalt

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

in der neuen Ausgabe stellen wir Ihnen die drei neuen Vizepräsidenten der Hochschule Anhalt vor. Durch die Neubesetzung dieser Positionen ergeben sich einige Veränderungen in den Aufgabengebieten und an den Standorten. Außerdem wurde dem Gründungsrektor der Hochschule, Prof. Dr. Klaus Hertwig, das Bundesverdienstkreuz verliehen. Im Interview spricht er über diese Auszeichnung und seine Zeit an der Hochschule.

Nach langen Baumaßnahmen wurde nun die neue Standortbibliothek der Hochschule in Dessau fertig gestellt. Das Bibliotheksgebäude wird von der Hochschule Anhalt und der Stiftung Bauhaus Dessau genutzt. Die beiden Bibliotheken umfassen insgesamt mehr als 80.000 Bände und stehen den Studierenden und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung. Auch in Köthen verbesserten sich die Studienbedingungen. Anfang April gingen die letzten Baumaßnahmen am Sportkomplex in der Bernburger Straße zu Ende. Damit kann die Sporthalle wieder von allen Studierenden und Mitarbeitern genutzt werden.

Wieder gab es zahlreiche Aktivitäten an den Fachbereichen. Schülerinnen und Schüler von Kooperationsschulen aus der Region besuchten die Fachbereiche und nahmen an Informationsveranstaltungen teil. Es wurden Kooperationen geschlossen und neue Projekte initiiert. Gleichzeitig setzt sich die Hochschule immer wieder für die Vermittlung von Studierenden in die Praxis ein, sei es durch Praktika oder den Berufseinstieg nach dem Studium. Lesen Sie dazu mehr in unserer neuen Ausgabe. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Eileen Klötzer Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Inhaltsverzeichnis

Innenansichten

- 6 Neue Vizepräsidenten an der Hochschule Anhalt
- 7 Gründungsrektor der Hochschule erhält Bundesverdienstkreuz
- 8 120 Jahre Ingenieurausbildung in Köthen
- 9 Hochschule gibt Einblicke in den Studienalltag
- 10 Moderne Bibliothek für Hochschule Anhalt in Dessau eröffnet
- 10 Neue Kooperation mit Stiftung Bauhaus
- 11 Vergabe der Deutschlandstipendien geht in die zweite Runde
- 11 Hochschule informiert Schüler zum GIS-Tag
- 11 Schnuppertag für das Liborius-Gymnasium
- 12 Dritte Firmenkontaktmesse in Köthen
- 12 Bundesweiter Fernstudientag
- 12 Schüler erhalten "Junkers Führerschein"
- 13 Turnhalle am Standort Köthen fertig gestellt
- 13 Fachkräfte von Morgen an der Hochschule Anhalt

Aus den Fachbereichen

- 14 Als die Pixel laufen lernten
- 14 Biotechnica 2011 Hannover
- 15 Frozen Bakery Products
- 15 Hochschule auf der Agritechnica in Hannover vertreten
- 16 Spitzenplatz im CHE Ranking
- 16 Hochschule Anhalt präsentiert sich auf der CeBIT 2012
- 17 Hochschule Anhalt präsentiert sich auf der Leipziger Buchmesse
- 17 Dimensions of STADT
- 18 Am Puls der Zeit
- 18 Hochschule Anhalt auf der Expo Real 2011
- 19 schnongs eine runde Sache
- 19 Internationale Anerkennung
- 20 Kooperation mit der Organisation der Vereinten Nationen
- Wie viel Obst muss sein?
- 21 Drittmittelprojekt für Innovationstransfer erfolgreich evaluiert
- 21 Hochschule macht sich für Logistikausbildung stark
- **22** Erholungsziele
- 22 FOSSGIS-Konferenz zu GPS und Geocaching in Dessau-Roßlau
- 23 Mit Nadel, Feder und Schabeisen
- 23 Studiengang Facility Management erhält Qualitätssiegel
- 24 Alumni berichten
- 24 Visite im Weinbau Brasiliens
- 25 Computerspiele selbst programmieren
- 25 Sensorische Schulungen für Unternehmen
- 26 Internationales Studium für globales Agribusiness
- 27 Campusladen in Bernburg
- 28 Absolventin promoviert zum Thema "Wellness Food"
- 28 Nachwuchswissenschaftler aus Bulgarien zu Besuch
- 29 Immobilienbewertung
- 29 Lebensmittel der Zukunft

Rund ums Studium

- 30 Neue Kooperation mit Sibirien
- **30** Sprungbrett ins Design-Business
- 31 Ret dot award in Singapur übergeben
- 31 DAAD Preis an ausländische Studentin verliehen

International

- 32 Die Welt ist bunt seit über 10 Jahren
- 34 Studieren in der "Ministadt"
- 34 Studieren im Ausland
- 35 Kooperation mit Indonesien
- 36 Neue Lernkonzepte für ausländische Studierende
- 36 Köthener Studierende in Oxford

Sonstiges

- 37 Jahresausklang im Hochschulsport
- 38 Neuer Honorarprofessor für Geofernerkundung
- 38 Neuer Professor für Volkswirtschaft an der Hochschule Anhalt berufen
- 39 Publikation: Perchlorates Production, Uses and Health Effects
- 39 Publikation: Projektcontrolling in der IT
- 40 Raumbezug
- 40 Unter Großmeistern
- 40 ÖSG Was ist das?
- 41 Weiter gehen weiter lernen







Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan



Prof. Einar Kretzler

Neue Vizepräsidenten an der Hochschule Anhalt

Es gibt seit Jahresbeginn drei neue Vizepräsidenten an der Hochschule Anhalt. Die Amtszeit ist vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015. Durch die Wahl ergeben sich einige Neuerungen an der Hochschule Anhalt.

Das Amt des Vizepräsidenten für Forschung und Auslandsbeziehungen übernimmt Prof. Dr. Claus Dießenbacher. Er wurde 1998 für das Fachgebiet CAD/Entwerfen am Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen berufen. Neben seiner Lehrtätigkeit auf den Gebieten Architektur und Facility Management betreut er umfangreiche studentische Projekte. Vor allem seine internationalen Projekte, dazu gehört der Bau von zwei Gebäuden in Südafrika und aktuell der Bau einer Notfallambulanz in Guatemala, zeigen sein hohes Engagement im internationalen Bereich. Er ist seit 2009 Mitglied im Senat der Hochschule Anhalt. Als Vizepräsident für Forschung und Auslandsbeziehungen fungiert er zugleich als Standortsprecher von Dessau. Er koordiniert die Auslandsaktivitäten der Hochschule Anhalt mit mehr als 70 Partnerhochschulen weltweit und ist außerdem für die Forschung an der Hochschule zuständig.

Der neue Vizepräsident für Studium und Lehre ist Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan. Er wurde 2006 für das Fachgebiet Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Existenzgründung an die Hochschule Anhalt berufen. Seither lehrt er erfolgreich im Fach

Wirtschaftsingenieurwesen im Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen am Standort Köthen. Er ist Studienfachberater im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Sein großes Engagement hinsichtlich der Entwicklung der Hochschule wird durch die Mitgliedschaft im Fachbereichsrat deutlich. Auch fachlich setzt er Akzente. Er initiierte und steuert zahlreiche Aktivitäten auf den Gebieten Logistik und Existenzgründung. Er übernimmt das Amt als Vizepräsident für Studium und Lehre zum ersten Mal. Neben dieser Funktion fungiert er zugleich als Standortsprecher für den Hochschulstandort Köthen.

Der Vizepräsident für Informationstechnologien ist Prof. Einar Kretzler. Es ist seine zweite Amtszeit in diesem Amt. Er wurde 1998 für das Fachgebiet Angewandte Informatik in der Garten- und Landschaftsarchitektur im Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftspflege berufen. Seit dieser Zeit hat er das Gebiet der Visualisierungstechniken bei der Planung und Gestaltung in der Landschaftsarchitektur zu einem zukunftsfähigen Schwerpunkt in der Lehre und Forschung ausgebaut. Hervorzuheben sind seine Bereitschaft zur interdisziplinären

Zusammenarbeit mit anderen Fachkollegen sowie seine Befähigung, Studierende für diese spezifischen Aufgaben in Lehre und Forschung zu begeistern. Er ist Studienfachberater für den Masterstudiengang Landscape Architec-

Inhaltlicher Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Nutzung von Informationstechnologien, um Lehre, Studium, Forschung und Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten. Er ist gleichzeitig Sprecher des Hochschulstandortes

Gründungsrektor der Hochschule erhält Bundesverdienstkreuz

Anfang März 2012 wurde Prof. Dr. Klaus Hertwig für sein Wirken als Gründungsrektor der Hochschule mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Von 1991 bis 1996 baute er die Hochschule nach dem heutigen Modell mit den drei Standorten in Bernburg, Dessau und Köthen auf. Der Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, überreichte ihm auf einer Veranstaltung in Magdeburg das Kreuz samt Ehrennadel.

einblick: Prof. Dr. Klaus Hertwig, wir gratulieren Ihnen herzlich zu dieser Auszeichnung. Können Sie uns kurz über die Anfänge der Fachhochschule Anhalt berichten? Wie kam es dazu, dass Sie als Gründungsrektor eingesetzt wurden?

Prof. Dr. Klaus Hertwig: Nach der Wiedervereinigung im Jahr 1990 gingen die Neuen Bundesländer daran, ihr Hochschulsystem neu zu gestalten, um leistungsfähige und im vereinten Deutschland kompatible Strukturen zu schaffen. Das Land Sachsen-Anhalt hat sich zu diesem Zeitpunkt vorgenommen, neben den beiden Universitäten in Halle und Magdeburg vier Fachhochschulen aufzubauen. Letztere waren unter Berücksichtigung der Bildungstraditionen und auch regionaler Gesichtspunkte neu zu gründen. Für die Region Anhalt wurde eine Fachhochschule mit den Standorten Köthen, Bernburg und Dessau vorgesehen. Gleichzeitig wurde die Schließung der Vorgängereinrichtungen, also der Technischen Hochschule Köthen und der Hochschule für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft Bernburg zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen. Die Gründung vollzog sich so, dass der Bildungsminister des Landes den Gründungsrektor zum 1. Oktober 1991 berufen und ihm die Aufgabe übertragen hat, einerseits gemeinsam mit den noch existierenden Einrichtungen in Bernburg und Köthen die Ausbildung der noch vorhandenen Studierenden zu sichern und auf der anderen Seite die drei Fachhochschulstandorte aufzubauen. Dabei war ein zu etablierendes Ausbildungsangebot durch die Vorschläge einer Landeshochschulstrukturkommission in den Grundzügen vorgegeben.

Die Voraussetzungen waren an den drei Standorten höchst unterschiedlich. Während in Köthen und Bernburg akademische Lehr- und Forschungstraditionen vorhanden waren und damit zumindest für einen Teil der konzipierten Bereiche auf Fachpersonal, Räumlichkeiten und Ausrüstungen zurückgegriffen werden konnte, musste der Standort



Prof. Dr. Klaus Hertwig mit seiner Frau Christine Hertwig nach der Verleihung

Dessau völlig neu aufgebaut werden. Die Verantwortung für diese Entwicklung hatte ich als Gründungsrektor gemeinsam mit den Sprechern der Standorte und den damals zehn Gründungsdekanen zu tragen. In der Gründungsphase gab es keine gewählten Gremien; die genannten Personen waren praktisch auch Senat und Konzil der Hochschule. Nicht ganz einfach war in dieser Zeit der personelle Neuaufbau, weil alle Professoren neu berufen wurden und die Mitarbeiter erst nach Überprüfung durch die Personalkommissionen neu eingestellt werden konnten. Mit dem Ende der Gründungsphase im Jahr 1994 waren an allen Standorten diese Probleme weitgehend gelöst, erste Baumaßnahmen bereits realisiert und die Studentenzahlen beträchtlich angestiegen.

Sie haben das Bundesverdienstkreuz erhalten. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

In seiner Laudatio anlässlich der Ordensverleihung hat der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, das Engagement für einen systematischen und zukunftsorientierten Aufbau der Hochschule

ebenso genannt wie die wissenschaftliche Arbeit auf den Gebiet der Verfahrenstechnik und die Mitwirkung beim Aufbau demokratischer Strukturen in der Stadt Köthen, in der ich nach der Wende in den ersten Legislaturperioden Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung war. Natürlich freue ich mich persönlich über diese Auszeichnung, aber auch für die Hochschule und die vielen Kollegen und Wegbegleiter, mit denen ich zusammen arbeiten durfte und denen ich herzlich danken möchte.

Sie sind noch immer mit der Hochschule Anhalt stark verbunden. Inwiefern?

Ich halte noch einige Vorlesungen auf meinem Fachgebiet und betreue ab und an studentische Arbeiten. Natürlich verfolge ich die Entwicklung der Hochschule auch gegenwärtig mit großem Interesse. Dabei erfüllt es mich durchaus mit Stolz, wenn ich auf die Entwicklung der letzten Jahrzehnte blicke und auch wahrnehme, mit welcher Sachkunde und Zukunftsorientierung heute diese Prozesse geführt werden.

Vielen Dank für das Gespräch.





120 Jahre Ingenieurausbildung in Köthen

Köthener Standort der Hochschule Anhalt begeht zweifaches Jubiläum

"120 Jahre sind ein Anlass für Ehrungen", befand auch Prof. Dr. Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt, zum 120-jährigen Jubiläum der Hochschule, die am 4. Mai 1891 als "Akademie für Handel, Landwirtschaft und Industrie" gegründet wurde. Anlässlich dieses und des 20-jährigen Nachwende-Jubiläums der Einrichtung richtete die Hochschule am 13. und 14. Oktober 2011 eine internationale wissenschaftliche Konferenz zum Thema "Regenerative Energien als Zukunftstechnologien" aus. Bei den Feierlichkeiten war auch der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, anwesend. Unter den Forschungsschwerpunkten Life Science und regenerative Energien wurden in drei Arbeitskreisen die neuesten Entwicklungen auf den Gebieten Informationstechnik und Photovoltaik, Biogas- und Algenbiotechnologie diskutiert.

Zur Geschichte der Hochschule

Für Köthen als Hochschulstandort sprach am Ende des 19. Jahrhunderts seine günstige Lage im Zentrum des mitteldeutschen Industrieaufschwungs; 32 Zuckerfabriken, Ziegeleien, Zulieferer- und Metallverarbeitungsbetriebe in der Umgebung brauchten gut ausgebildete Absolventen. Was 1891 begann und sich mit einer kontinuerlichen Erweiterung des Studienangebotes im 20. Jahrhundert fortsetzte, liest sich durch die Epochen als überregionale Erfolgsgeschichte der Ingenieurausbildung. Dies konnte auch Ministerpräsident Reiner Haseloff ausdrücklich bestätigen: "Die Hochschule Anhalt hat sich durch attraktive Studiengänge und gute Forschung zum Zentrum für Innovation, Offenheit und Selbstbewusstsein entwickelt."

Perspektiven für die Zukunft

Dass sich die Qualität der akademischen Ausbildung bis zum heutigen Tag mehr als bestätigt hat, bekräftigte ebenfalls Prof. Dr. Orzessek: "Wir haben an der Hochschule Anhalt eine gute Struktur mit den drei Standorten – besonders in Köthen und mit Abstand den größten Anteil an MINT-Fächern im Land Sachsen-Anhalt an den Fachhochschulen." Mit über 3.500 Studierenden in 16 Bachelor- und 10 Masterstudiengängen bezeugen auch die Zahlen, dass der Hochschulstandort Köthen gut gerüstet in die Zukunft geht.

Auszeichnungen für verdienstvolle Mitarbeiter

Prof. Dr. Orzessek nutzte zudem die Gelegenheit, akademischen Persönlichkeiten der Hochschule die Ehre zu erweisen. Prof. Dr. Adolf Spotka, langjährigees Mitglied des Landtages und ehemaliger Landtagspräsident, wurde auf Beschluss des Senats zum Ehrensenator der Hochschule Anhalt gewählt. Mit dem neu eingeführten "Cöthener Ingenieurpreis" prämiert wurden ferner der seit 1974 an der damaligen Ingenieurhochschule tätige Prof. Dr. Klaus Hertwig, der die Hochschule Anhalt als Gründungsrektor durch die Nachwendezeit führte, und das "Köthener Original" Dr. Karl Geier, der von 1956 bis 2007 in über 100 Lehrsemestern im Dienst der Hochschule stand.





Hochschule gibt Einblicke in den Studienalltag

Tag der offenen Hochschultür in Dessau

Am Samstag, dem 28. Januar 2012 hatte die Hochschule Anhalt am Standort Dessau einiges zu bieten. Wieder wurde ein interessanter Einblick in die Bildungsstätte zum Tag der offenen Hochschultür gewährt. Auf dem modernen Campus stellten sich die Fachbereiche Architektur, Facility Management und Geoinformation sowie Design mit ihren Studiengängen vor. Professoren, Mitarbeiter und vor allem Studierende gaben interessierten Schülern und Eltern sowie allen Bürgern, die sich über die Hochschule informierten, Auskunft und beantworteten Fragen. Neben der Präsentation von Bachelor- und Masterarbeiten konnten die Besucher Ateliers, Werkstätten und Labore besichtigen.

Fachbereich Design

Der Fachbereich Design zeigte erste Filme, die während des Kurzfilmfestivals vom 11. bis 13. Mai 2012 gezeigt werden. Unter dem Namen schnongs! wird es "verrückt, kunterbunt und quer durch die Bonbondose" gehen; so sehen es die Organisatoren. Der Anlass für das Festival ist das 800-jährige Bestehen der Region Anhalt. In diesem Zusammenhang wird jungen Designerinnen und Filmemachern die Möglichkeit geboten, dazu einen kulturellen Beitrag zu leisten. Drei Festivaltage lang können die Besucher Kurzfilme unterschiedlichster Genres im Bauhaus Dessau und im KIEZ Kino in der Innenstadt sehen. Erfahrene Filmemacher und

Filmexperten werden Vorträge halten; außerdem wird ein Publikumspreis vergeben.

Der Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation hat im Bereich der Geoinformation aufs Neue bewiesen, wie schnell und umfassend sich das Studien- und Berufsfeld der Vermessung wandelt. Es geht nicht mehr nur um das Ermitteln von Daten, sondern vor allem um deren Visualisierung. Der virtuelle Rundgang durch das Schloss Großkühnau war besonders eindrucksvoll. Anhand von verschiedenen Arbeiten wurden die Arbeitsschritte von der Datengewinnung mittels 3D Laserscanner über das Modellieren im CHD, dem Textuieren bis hin zur Visualisierung gezeigt. Das Ergebnis ist ein Animationsfilm, der dem Zuschauer erlaubt, sich durch das Schloss zu bewegen.

Viele Besucher nutzten den Tag, sich über die Studienangebote am Standort zu informieren. Die allgemeine Studienberatung gab Auskünfte über die Bewerbungsmodalitäten der verschiedenen Studiengänge, Auslandskontakte, Praktika und Prüfungen. Das Studentenwerk stand als Ansprechpartner zu Fragen zum BAföG und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung.













Moderne Bibliothek für Hochschule Anhalt in Dessau eröffnet

Die Hochschule Anhalt und die Stiftung Bauhaus Dessau eröffneten am 30. März 2012 offiziell ein neues Bibliotheksgebäude in Dessau. In den neuen "Bibliotheken am Bauhaus" befinden sich die Standortbibliothek der Hochschule Anhalt und die Bibliothek der Stiftung Bauhaus Dessau. Der Umbau einer ehemaligen, nicht mehr genutzten Kaufhalle wurde nach den Plänen vom Büro Reiner Becker Architekten BDA aus den Mitteln des Hochschulbaus des Landes Sachsen-Anhalt finanziert. Bauherr war der Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt, Niederlassung Ost in Dessau-Roßlau. Zur feierlichen Eröffnung wurden für interessierte Besucher und Gäste Führungen, Bücherverkauf, Lesungen und Musik angeboten.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Bibliothek geht für die beiden Dessauer Fachbereiche Architektur, Facility Management und Geoinformation sowie Design ein 20-jähriges Provisorium zu Ende. 1.400 Studierende und ca. 170 Professoren, Mitarbeiter und Lehrbeauftragte freuen sich auf die neu entstandenen hervorragenden Arbeitsbedingungen in der Bibliothek. Sie bietet neben dem Bestand von 55.000 Bänden Literatur auch Zugriff

auf mehrere Tausend elektronische Bücher, ca. 40.000 elektronische Zeitschriften sowie eine große Anzahl an Fachdatenbanken. Die Bibliothek der Stiftung Bauhaus Dessau dient als öffentliche Forschungs- und Informationsbibliothek zur Bauhausgeschichte und rezeption sowie zur allgemeinen Projektarbeit der Stiftung.

Die "Bibliotheken am Bauhaus" umfassen insgesamt mehr als 80.000 Bände. Sie sind mit einem modernen RFID Bibliothekssystem für Selbst- und Stapelverbuchung ausgestattet und verfügen über zahlreiche attraktive Lernund Recherchearbeitsplätze.

"Inhaltlich ergänzen sich die Bestände der Bibliotheken zu den Themen Bildende Kunst, Design, Architektur und Vermessungswesen", betont Bettina Elze, Leiterin der Bibliothek der Hochschule Anhalt. "Beide Einrichtungen stehen auch der Öffentlichkeit zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Wir würden uns sehr freuen, auch Dessauer Bürgerinnen und Bürger als rege Bibliotheksbenutzer begrüßen

Neue Kooperation mit Stiftung Bauhaus

Die Stiftung Bauhaus Dessau und die Hochschule Anhalt haben neue Formen der Kooperation vereinbart. Zum einen betreiben beide Institutionen eine neue gemeinsame Bibliothek in der Nähe des Bauhausgebäudes. Wichtige Kooperationsfelder sind zudem der Masterstudiengang Master Monumental Heritage, die jährlichen Bauhaus Lectures sowie das Bauhaus-Farbfest und das Campusfest.

Hochschule und Stiftung verstehen sich als gemeinsamer Campus mit einem vernetzten Bildungsangebot. Während sich die Hochschule auf Bachelor- und Masterstudiengänge in den Gestaltungsdisziplinen konzentriert, liegt der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit in innovativen außeruniversitären Bildungsformaten wie dem Postgraduiertenprogramm des Bauhaus Kollegs, der Internationalen Bauhaus Sommerschule und einem Artist-in-Residence-Programm.

Einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichneten der Stiftungsdirektor Prof. Philipp Oswalt und Hochschulpräsident Prof. Dr. Dieter Orzessek am 28. Februar 2012 im Beisein des Staatssekretärs im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Marco Tullner.

Vergabe der Deutschlandstipendien geht in die zweite Runde

Fördern Sie schon heute die Führungskräfte von morgen

Bereits seit April 2011 erhalten die besten Studierenden an der Hochschule Anhalt im Rahmen des neuen Stipendienprogramms der Bundesregierung (www.deutschlandstipendium.de) ein Deutschlandstipendium, das ein Zusammenwirken von privaten Förderern und Hochschulen voraussetzt. Dieses Stipendium soll besonders begabten Studierenden den nötigen Freiraum für ihre anspruchsvolle Ausbildung und die vollständige Konzentration auf das Studium ermöglichen. Die Hochschule Anhalt war in diesem Jahr die erste Hochschule in Sachsen-Anhalt. die Deutschlandstipendien vergeben konnte. Darüber hinaus gehörte sie auch zu den 100 Hochschulen in Deutschland, die die vorgesehene Förderquote ausgeschöpft hat. Insgesamt

konnten 31 Stipendiaten ausgewählt werden. Die Vergabe von Stipendien stellt für Studierende eine enorme Motivation dar und ist für die Attraktivität der Hochschule von entscheidender Bedeutung.

Da das Bundesministerium für Bildung und Forschung im kommenden Jahr Mittel für doppelt so viele Stipendiaten zur Verfügung stellt, benötigt die Hochschule auch umfangreichere finanzielle Unterstützung von Förderern. Deshalb wendet sich der Präsident der Hochschule Anhalt, Prof. Dr. Dieter Orzessek, erneut an Unternehmen, Hochschul-Kooperations- bzw. Forschungspartner, Stiftungen, Alumni und auch Privatpersonen: "Engagieren Sie sich im Rahmen

des Deutschlandstipendiums für eine optimale Entwicklung Ihrer zukünftigen Fach- und Führungskräfte - von Anfang an. Lernen Sie unsere Besten kennen."

Die Förderer erhalten somit einen exklusiven Zugang zur Hochschule, fördern junge kreative Köpfe, lernen früh potenzielle Nachwuchsfachkräfte kennen und tragen zu einem Klima in Sachsen-Anhalt bei, das attraktiv für die Ansiedlung von Absolventen ist.

Weitere Informationen:

www.hs-anhalt.de/deutschlandstipendium

Hochschule informiert Schüler zum GIS-Tag

Am 16. November 2011 fand der GIS-Tag (Geoinformationstag) an der Hochschule Anhalt in Bernburg statt. Der Ausbildungsbereich Landschaftsinformatik vom Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung, vertreten durch Prof. Erich Buhmann und der GIS-Spezialist Matthias Pietsch, sowie die Firma GEWI, vertreten durch Thomas Rothe und Jürgen Terpe, boten an dem Tag Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler im Forschungszentrum der Hochschule Anhalt im INDIGO Park am Kurhaus an. Der GIS-Tag ist eine internationale Veranstaltung. Unter der Bezeichnung GIS Day wird die Veranstaltung dieses Jahr gleichzeitig in 57 Ländern organisiert. In den USA ist dieser Tag Teil der "Geography Awareness Week". GIS-Experten, GIS-Unternehmen, private und öffentliche Forschungseinrichtungen und Universitäten nutzen diesen Anlass, um die vielfältigen Möglichkeiten und den großen Nutzen von Geoinformationssystemen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. In Bernburg erhielten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Carolinum im Rahmen der Geografiekurse zunächst eine Übersicht über aktuelle GIS-Anwendungen an der Hochschule Anhalt. Diese "Schulstunde vor Ort" begann im Neubau hinter dem historischen Kurhaus in Bernburg. Die Firma GEWI zeigte dann, wie aus einer digitalen Grundlagenkarte Verkehrsinformationssysteme entwickelt werden. Ein Rundgang im Forschungszentrum INDIGO Innovationspark am Kurhaus schloss die Veranstaltung ab.

Schnuppertag für das Liborius-Gymnasium

Besuch am Standort Köthen

Am 15. Dezember 2011 besuchten 75 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 12 des Liborius-Gymnasiums Dessau den Standort Köthen der Hochschule Anhalt. In Vorlesungen und Praktika lernten die Schülerinnen und Schüler die Fachbereiche Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik kennen.

In Gruppen von ca. 10 bis 20 Personen bekamen die Schülerinnen und Schüler einen guten Einblick in die Labore und Forschungsschwerpunkte der Hochschule. Versuche der Biomedizinischen Technik und Elektrotechnik standen ebenso auf dem Plan wie Experimente in der Biotechnologie. Es gab viele Gespräche mit den Mitarbeitern, Professoren und Studierenden.

Nach Beendigung der Schulausbildung stehen Schülerinnen und Schüler vor der großen

Herausforderung, einen für sie passenden Bildungsweg einzuschlagen und ein geeignetes Studienfach zu wählen. Somit unterzeichneten beide Einrichtungen einen Kooperationsvertrag, indem vereinbart wurde, die Schüler des Liborius-Gymnasiums Dessau besser über ein Fachhochschulstudium zu informieren. Ziel der Kooperation ist es. das Interesse der Schülerinnen und Schüler für eine akademische Berufsausbildung zu entwickeln und sie für ein Studium vorzubereiten. Besonderes Augenmerk liegt auf der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums in Forschungsprojekte und der Möglichkeit der Teilnahme an einem Förderunterricht in kleinen Lerngruppen. In diesem Rahmen bietet die Hochschule Anhalt den Schnupperstudientag an, um das Interesse der Schüler für naturwissenschaftliche und ingenieurtechnische Berufsfelder zu wecken.



Dritte Firmenkontaktmesse in Köthen

37 Unternehmen präsentieren sich

Dank der Mitarbeiterinnen des Transferund Karrierezentrums an der Hochschule Anhalt konnte in der Köthener Mensa am 2. November 2011 eine belebte Recruiting-Veranstaltung für Unternehmen verschiedenster Branchen stattfinden: Schon bevor der Präsident der Hochschule Anhalt, Prof. Dr. Dieter Orzessek, die inzwischen dritte Köthener Firmenkontaktmesse eröffnete, herrschten rege Gespräche an allen Ständen. Mehr als 90 Personalverantwortliche, Geschäftsführer, Trainees und Projektmitarbeiter aus 37 Firmen waren gekommen, um sich den interessierten Studierenden aus Bernburg, Dessau und Köthen vorzustellen.

Neben der Besichtigung der Unternehmensauftritte konnten die Studierenden und Alumni an den Aktionsständen des Messeprogramms auch an ihrer eigenen Präsentation feilen. So versprach der Bewerbungsmappencheck Hilfe beim Perfektionieren des schriftlichen Ausdrucks. Um das optische Profil kümmerten sich die Styling-Experten des Salons x-beliebig aus Köthen mit individueller Typberatung und eigenem Fotostand für die passenden Bewerbungsbilder. "Es ist wirklich toll, dass wir ein solches Angebot kostenfrei nutzen dürfen", freute sich nicht nur die Lebensmitteltechnologie-Studentin Ines Müller.

Da die Unternehmen sich im Messekatalog vorab zu Einstellungswünschen und bevorzugten Fachrichtungen geäußert hatten, konnten gut vorbereitete Studierende mit ihrer Bewerbung direkt auf die Personalleiter zugehen. Aber auch Studierende jüngerer Semester erhielten durch die Messe einen Eindruck des Arbeitslebens außerhalb der Hochschule. "Schon allein deshalb hat es sich gelohnt", meinte beispielsweise Florian Ochs vom Studiengang BWL aus Bernburg.

Paul Mass vertrat am Stand der Klemme

AG Eisleben die andere Seite. Er schließt in Köthen gerade sein Studium der Lebensmitteltechnologie ab und hat sich schon jetzt für den Schritt in die Praxis entschieden. Ausgehend von seinen Erfahrungen möchte er andere Studierende dazu ermuntern, sich so früh wie möglich zu orientieren, "damit Anpassungsschwierigkeiten nach dem Studium gar nicht erst zu unüberwindbaren Hürden werden können". Dass der Dialog auf Augenhöhe nicht nur glaubwürdiger wirkt, sondern tatsächlich auch Erfolg verspricht, unterstrich auch Madeleine Hippe, Personalreferentin der Klemme AG. So konnte sie von mehreren Gesprächen berichten, "die mit Sicherheit zu Vertragsabschlüssen führen werden". Grund genug, auch 2012 eine Neuauflage der Köthener Firmenkontaktmesse durchzuführen.



Bundesweiter Fernstudientag

Zum 7. Bundesweiten Fernstudientag am 24. Februar 2012 (http://www.fernstudientag. de) präsentierte das Transferzentrum für Absolventenvermittlung und wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Anhalt die Weiterbildungsangebote der Hochschule. Gemeinsam mit den Studiengangsorganisatoren der Masterstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Geoinformationssysteme beantworteten die Mitarbeiterinnen des Transferzentrums Fragen zu den Vorbereitungskursen für Interessenten ohne Hochschulzugangsberechtigung, zu berufsbegleitenden Studiengängen mit Bachelor- oder Masterabschluss insbesondere im ingenieurwissenschaftlichen Bereich, zu individuellen Weiterbildungsangeboten zur Fachkräftesicherung und Personalentwicklung sowie zu Fördermöglichkeiten. In der Zeit von 15 bis 16 Uhr war ein Chat geschaltet, in dem sich mehrere Interessenten insbesondere über E-Learning-Angebote informieren konnten.

Schüler erhalten "Junkers Führerschein"

Carolinum am Standort Bernburg

Zum Projekttag am 3. November 2011 erhielten 30 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 9 bis 11 des Carolinum Gymnasiums in Bernburg einen umfangreichen Einblick über den ehemaligen Junkers-Standort in Strenzfeld. Im Museum stand die Besichtigung der agrarhistorischen Ausstellung mit früheren landwirtschaftlichen Geräten, die zur Bodenbearbeitung, zur Saat und zum Pflanzenschutz in der Magdeburger Börde eingesetzt wurden, auf dem Plan. Es gab auch eine "Junkers Fahrschule". Auf einem Eigenbautraktor sowie auf einem hochmodernen, mit GPS und Parallelfahrsystem ausgestatteten Großtraktor (7830), der vom Landmaschinen-Vertrieb Hohenerxleben zur Verfügung gestellt wurde, konnten die Schülerinnen und Schüler eine Fahrprüfung absolvieren und erhielten den "Junkers Führerschein".



Turnhalle am Standort Köthen fertig gestellt

Am 2. April 2012 wurde die sanierte Turnhalle der Hochschule Anhalt am Standort Köthen offiziell eingeweiht. Nach einer Bauzeit von einem Jahr gehen damit die letzten Baumaßnahmen am Sportkomplex in der Bernburger Straße zu Ende. Erneuert wurde das komplette Dach, dessen Statik im Januar letzten Jahres als mangelhaft befunden wurde. Die Baumaßnahmen verlängerten sich um zwei

Monate, da durch Wasserschäden das Parkett erneuert werden musste. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 650.000 Euro. Bauherr war der Landesbaubetrieb Ost.

Reinhard Krause, Leiter der Verwaltung der Hochschule Anhalt, ist froh über den Abschluss des Baus. "Die Unwetter und damit das Eindringen von Wasser im September und Oktober 2011 erschwerten die Sanierung der Turnhalle. Wir sind sehr froh, diese komplizierte Sanierung nun zum Abschluss gebracht zu haben."Der Turnhallenkomplex ist nun vollständig saniert. Die Turnhalle steht ca. 3.500 Studierenden und Mitarbeitern am Standort Köthen zur Nutzung zur Verfügung.

Fachkräfte von Morgen an der Hochschule Anhalt

Der zunehmende Fachkräftebedarf und die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte können wettbewerbsentscheidend sein. Da sich fachliche und personelle Kompetenzen nicht auf "Knopfdruck" bereitstellen lassen, sind auch die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt gefordert, hierfür entsprechende Bildungskonzepte zu entwickeln und vorzustellen. Aus diesem Grund lud die Hochschule Anhalt gemeinsam mit den Kreisverbänden des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW) insbesondere Vertreter kleiner und mittlerer Unternehmen aus der Region zum gemeinsamen Frühstück an den Hochschulcampus nach Köthen ein. Berufsbegleitende Weiterbildung und Absolventenvermittlung sollten die Kernthemen dieses informativen Vormittags sein. Fünfundzwanzig Unternehmerinnen und Unternehmer waren der Einladung gefolgt und bekundeten bereits in der Vorstellungsrunde ihr Interesse an einer intensiveren Zusammenarbeit zu den unterschiedlichsten Themen der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Dass sich die Firmen an der Ausbildung ihrer zukünftigen Fachkräfte bereits jetzt beteiligen sollten und dies im Rahmen dualer praxisintegrierender Studiengänge tun können, machte Dr. Katrin Kaftan, Leiterin des Transferzentrums Absolventenvermitlung und wissenschaftliche Weiterbildung, an der Hochschule deutlich. Die verschiedensten Angebote für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne entsprechende Hochschulzugangsberechtigung stellte Petra Kircheis, Mitarbeiterin im Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen, vor. Wie sich die Hochschule auf die Anforderungen von Unternehmen im ingenieurtechnischen Bereich eingestellt hat, erläuterte Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan, Studiengangsleiter Master Wirtschaftsingenieurwesen bei der Präsentation des Masterstudiengangs bzw. des Modulstudiums Wirtschaftsingenieurwesen.

Übereinstimmend wurde im Anschluss festgestellt, dass solche Informationsveranstaltungen außerordentlich wichtig sind



und durchaus in regelmäßigen Abständen wiederholt werden sollten. BVMW-Kreisgeschäftsführer Dr. Helmhard Kraft unterstrich außerdem, dass sich dadurch auch der aktive Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ausbauen lässt.





Als die Pixel laufen lernten

Ausstellung zur Geschichte der Computerspiele

Unter dem Titel "Als die Pixel laufen lernten" zeigte der Fachbereich Informatik und Sprachen der Hochschule Anhalt in Köthen vom 6. bis zum 9. Oktober 2011 eine Ausstellung zur Geschichte der Computerspiele. Zu sehen waren rund sechzig Exponate, die einen Einblick in die Entwicklung von Spielkonsolen und Heimcomputern seit Anfang der siebziger Jahre gaben.

Das älteste Schaustück ist die erste Spielkonsole, Magnavox Odyssey. Sie erschien 1972 in den USA als Entwicklung des deutschen Auswanderers Ralph Baer. Doch erst Atari machte das darin enthaltene Tennisspiel mit zwei Strichen als Schläger und einem Quadrat als Ball zum Welterfolg und begründete damit die Spieleindustrie. Ab 1975 kamen unzählige dieser "Pong"-Konsolen auf den Markt. Unter den Exponaten waren die einzige in Westdeutschland produzierte Konsole, Interton VC 4000, die einzige aus Ostdeutschland, Bildschirmspiel 01 vom RFT-Kombinat, sowie Raritäten wie ein IMSAI 8080, einer der ersten Heimcomputer von 1975, eine Apple Lisa, die große Schwester und Vorläuferin des Macintosh, der futuristisch wirkende Commodore PET, ein DDR-Bürocomputer von Robotron und ein früher IBM PC. An einer Reihe klassischer Geräte konnte gespielt werden, darunter an den beliebten Konsolen von Nintendo. Sega und Atari.

Zusammengestellt hat die Exponate das Privatmuseum Haus der Computerspiele. Der Leipziger Sammler René Meyer lernte bereits als Schüler zu DDR-Zeiten in den Rechenkabinetten von Hochschulen das Programmieren von Spielen. In den vergangenen zwanzig Jahren trug er mehr als 10.000 Objekte zur Geschichte der Computerspiele zusammen – Spielkonsolen, Heimcomputer, Spiele, Bücher, Zeitschriften und Zubehör. Allein seine Sammlung unterschiedlicher Spielsysteme wurde ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen und wuchs auf mittlerweile 800 Geräte an. Unterstützt wird er von Torsten Othmer, einem Sammler aus Grimma, der schon in den achtziger Jahren einen Atari-Club gründete.

Die Ausstellung bildete den Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen im Vorfeld der Einführung des Studiengangs Angewandte Informatik – Digitale Medien und Spieleentwicklung. In dem im Wintersemester 2012/13 beginnenden Studiengang wird die Informatikausbildung anhand von Anwendungen aus dem Bereich der Computerspiele vermittelt. "Das Informatikstudium ist anspruchsvoll, es lässt sich aber einfacher bewältigen, wenn es auch Spaß machen darf", meinen die Professoren Alexander Carôt und Stefan Schlechtweg-Dorendorf, die Entwickler des Studiengangs.

Biotechnica 2011 – Hannover

Die Hochschule Anhalt präsentierte sich vom 11. bis 13. Oktober 2011 auf dem Gemeinschaftsstand "Forschung für die Zukunft" auf der Biotechnica. Der Fokus der Biotechnica richtete sich auf die Zukunftsmärkte BioServices, Lebensmittel- und Industrielle Biotechnologie. Besonders stark vertreten waren Aussteller aus den Bereichen Bioreaktoren, Pharmazie, Analytik sowie Dienstleistungen und Handel.

Die Ausstellungen von Forschungsergebnissen und Exponaten von den Professoren Cordes, Griehl und Pätz umfassten geförderte Forschungsprojekte zur Viabilität granulierter Mikroorganismen, Identifizierung von Mikroorganismen mittels MALDI-TOF-MS, der Wertstoffgewinnung mit kombinierter Biogasaufreinigung durch Algen, Wirkstoffgewinnung gegen Alzheimer aus Algen sowie dem neuesten System zur Durchführung von Biogas-Gärtests. Neben zahlreichen Interessenten aus der Wirtschaft war das Interesse von Abiturienten sowie Bachelorstudenten an Studiengängen sehr hoch. Auch von Schülerinnen und Schülern sowie Studierende aus anderen Regionen, wie z.B. Polen, den Niederlanden sowie anderen deutschen Bundesländern, wurde das Angebot der Biotechnica zur Jobvermittlung oder als Informationsplattform zu Studiengängen intensiv genutzt.

Einige Vertreter der Wirtschaft interessierten sich besonders für die von der Hochschule Anhalt angebotenen dualen Studiengänge und können möglicherweise als zukünftige Partner bei der Ausbildung von Studenten mitwirken. Besonders erfreulich waren die Besuche von ehemaligen Studenten, die jetzt aus beruflichen Gründen die Biotechnica besuchten und sich am Stand der Hochschule nun als Vertreter von z.T. namhaften Firmen vorstellten.

Frozen Bakery Products

Exkursion zur Klemme AG

Am Morgen mit "Mahlzeit" begrüßt zu werden ist schon etwas außergewöhnlich. Aber in der Klemme AG gehört die Begrüßung zum "guten Ton" und zur Unternehmenskultur. Dies erfuhren Studierende der Hochschule Anhalt während der durch das Transferzentrum für Absolventenvermittlung und wissenschaftlichen Weiterbildung organisierten Exkursion. Am 18. Januar 2012 empfing Dr. Stefan Küntzle (Geschäftsführer der Klemme AG) Studierende der Fachrichtungen Ökotrophologie und Lebensmitteltechnologie der Hochschule Anhalt. Nach der Begrüßung verwies Dr. Küntzle auf bestehende berufliche Möglichkeiten und Chancen, die sich im Unternehmen ergeben könnten. Ergänzend dazu stellte Personalleiter Torsten Halang die Klemme AG mit ihren Standorten in der Lutherstadt Eisleben, Nordhausen und Mansfeld vor und gab Auskunft zu den Einstiegsmöglichkeiten. In einer anschließenden Diskussionsrunde wurden Fragen zu fachspezifischen Themen aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Produktionstechnologien und Logistik besprochen. Maja Winkler (Mitarbeiterin im Qualitätsmanagement und Alumna der Hochschule Anhalt), Paul Maas (Student der Hochschule Anhalt und derzeit Praktikant im Unternehmen) sowie Jörg Vetter und Patrick Eichentopf (Produktionsleiter der Werke 2 und 3) gaben Auskunft und beantworteten ausführlich die Fragen der Studierenden.

Während der Werksbesichtigung konnten sich die Studierenden die beeindruckenden Anlagen und Produktionslinien sowie die damit verbundene Produktionslogistik anschauen und diese durch die Linienführer genau erklärten lassen. Somit erhielten die Studierenden detaillierte Einblicke in die technologischen Prozesse, die umfangreiche Produktion sowie die täglichen Anforderungen an MitarbeiterInnen und Maschinen. Mit dem Besuch des "Backstudios" bekamen die Studierenden einen kleinen Eindruck von den Tätigkeiten der Qualitätssicherung im Unternehmen.

Die Klemme AG sucht gegenwärtig qualifizierte MitarbeiterInnen für die Bereiche Produktion, Qualitätsmanagement und Produktentwicklung. Neben Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen sind auch Initiativbewerbungen für Praktika, Abschlussarbeiten und Festanstellungen sehr willkommen.

Hochschule auf der Agritechnica in Hannover vertreten

Mit 419.212 Besuchern aus 83 Ländern wurden laut Veranstalter alle Erwartungen der Agritechnica 2011 übertroffen. Die Hochschule Anhalt befand sich mittendrin vom 13. bis 19. November 2011. Auf der Messe für Agrartechnik zwischen Lamborghini-Schleppern, Raupen mit Schlangendesign oder der neuesten Erntetechnik konnte der Stand der Hochschule Anhalt regen Zulauf verzeichnen.

Neben dem Messestand der DLG auf dem über die Berufsfelder für Nachwuchskräfte in der Agrarwirtschaft informiert wurde, präsentierte sich die Hochschule Anhalt. Der hochschuleigene Messestand auf dem Agritechnica Campus wurde nicht nur von Studieninteressierten und Unternehmen frequentiert, sondern hatte unter anderem auch prominente Besucher, wie den Minister für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Hermann Onko Aeikens, zu Gast.

Neben den vielfältigen Studienangeboten wurden im Rahmen des Messeauftritts der Hochschule Anhalt herausragende Forschungsprojekte präsentiert.

Software-Entwicklung für die Präzisionslandwirtschaft

Die relativ niedrigen Preise für Getreide, Mais oder Raps im Vergleich zu den hohen Düngemittelpreisen sorgen im Marktfruchtbau für stark fallende Stückgewinne. Deshalb suchen viele Landwirte nach bezahlbaren Lösungen und überlegen, wie man an der Düngung sparen bzw. diese noch effizienter machen kann. Im Rahmen einer Kooperation haben die Hochschule Anhalt, unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Dohmen, und das Dienstleistungsunternehmen Agro-Sat eine Software entwickelt, die den Einsatz von Düngemitteln kostengünstiger und ortsspezifischer macht. Damit ist es möglich, Festdüngerstreuer serienmäßig so auszustatten, dass durch eine digitale Ansteuerung über eine Schnittstelle die Ausbringung von Dünger gezielt und zonenspezifisch möglich ist. Die Steuerung dieser Streuer erfolgt über PDAs, die mit GPS und Bluetooth ausgestattet sind. Diese kommunizieren nach Aufruf der entwickelten Software über das Steuerterminal des Streuers und teilen diesem die Befehle aus der Streukarte mit.

Nachhaltige Landwirtschaft

Der rasante Anstieg der Weltbevölkerung bedeutet in Zeiten der Flächenverknappung durch Naturkatastrophen oder die Erderwärmung eine enorme Herausforderung für die globale Nahrungsmittelversorgung. Angesichts des Anbauverbotes gentechnisch veränderter Organismen in Deutschland werden innovative Verfahren biologischen



Ursprungs zukünftig für die Ertragssteigerung an Bedeutung gewinnen. Das Unternehmen TERRA Bioscience UG hat in Kooperation mit der Hochschule Anhalt diesen Trend frühzeitig erkannt und biologische Pflanzen- und Bodenhilfsmittel in Form von Mykorrhiza-Präparaten entwickelt. Diese beeinflussen aufgrund der Symbiose mit den Pflanzen deren Nährstoffmittelversorgung (insbesondere Wasser-, Stickstoff- und Phosphatversorgung) positiv. Die Mykorrhiza-Präparate können in Pulveroder Flüssigform bezogen werden und werden u. a. in der Forstwirtschaft, Stadtbegrünung, im Garten- und Landschaftsbau oder Pflanzenbau eingesetzt.



Spitzenplatz im CHE Ranking

Masterstudiengang Betriebswirtschaft Unternehmensführung bekommt Bestnoten

Der Masterstudiengang BWL-Unternehmensführung (MBU) der Hochschule Anhalt feierte im Wintersemester 2011/12 sein 5-jähriges Bestehen. Fast wie eingeplant, gab es zu diesem Anlass eine schöne Anerkennung: Der Studiengang wurde in allen Kategorien vom "Centrum für Hochschulentwicklung" (CHE) in der Spitzengruppe deutscher Fachhochschulen bewertet. Diese Bewertung wurde abgesehen von MBU bundesweit nur noch zwei weiteren FH-Master-BWL-Studiengängen zuteil. Seine bekannteste Verbreitung findet das CHE-

Hochschulranking über die Wochenzeitung DIE ZEIT, was zu einer breiten Akzeptanz und Wahrnehmung der jeweiligen Rankingergebnisse geführt hat. Der Studienfachberater Prof. Dr. Carsten Fussan betont: "Wir freuen uns sehr über das Ergebnis. Das positive Ranking ist aber in erster Linie eine Herausforderung und es bedeutet zukünftig viel Arbeit für alle Beteiligten am Fachbereich Wirtschaft, denn Ziel muss es nun sein, diese Bewertung auch in Zukunft auf gleichem Niveau zu erhalten". Nach seiner Ansicht nützt das Rankingergeb-

nis vor allem den Jobchancen der Absolventen des Studienganges. Personalabteilungen und Wirtschaftsunternehmen lesen die Ergebnisse und werden auf den Masterabschluss aus Bernburg aufmerksam. Für Absolventen kann das entscheidende Auswahlpunkte für ihre Bewerbungen bringen, denn oft selektieren Unternehmen den eingehenden Bewerbungsstapel nach verschiedenen Kriterien vor, welche dabei oft auch die Ausbildungsqualität der jeweiligen Hochschule beinhalten.

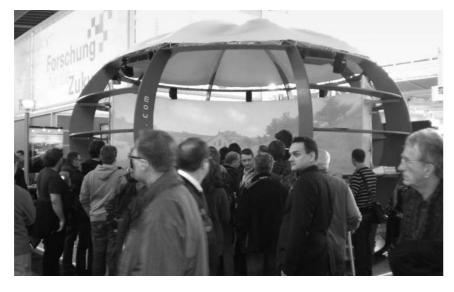
Hochschule Anhalt präsentiert sich auf der CeBIT 2012

Zahlreiche Trends, Neuheiten und viele Innovationen erwarteten die Besucher vom 6. bis 10. März 2012 auf der CeBIT in Hannover. Auf der Plattform CeBIT lab präsentierten die Hochschulen und Universitäten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen innovative Projekte im Rahmen des Gemeinschaftsstandes "Forschung für die Zukunft". Die Hochschule Anhalt war mit zwei Exponaten vertreten.

Mobile Anwendungen und Gebrauchstauglichkeit

Dies ist das Thema eines Exponates aus dem

Fachbereich Informatik und Sprachen, das unter der Leitung von Prof. Dr. Volkmar Richter bearbeitet wird. Ständig wachsende Mengen an Informationen erfordern eine effiziente Organisation der Daten. Immer wieder werden individuelle Strategien entwickelt, um effektiv Informationen zu extrahieren oder zu recherchieren. Die Zunahme an mobilen Plattformen wie Tablet-PCs oder Smartphones spielt eine immer größere Rolle. Das auf der CeBIT vorgestellte Projekt soll den Nutzer bei der hierarchischen Strukturierung seiner Daten unterstützen, um ortsunabhängigen Zugang und auch Austausch von Informationen zwischen den Nutzern zu ermöglichen, und automatische Methoden zu entwickeln, die auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen eingehen. Der Test dieser Anwendungen findet in ihrer "natürlichen" Umgebung statt. Entwickelt wird somit ein Test unter realen Workflow-Bedingungen mit der dazu notwendigen spezifischen Ausstattung. Schwerpunkt der Forschungsarbeiten ist es, kein klassisches, sondern ein mobiles Usability-Labor zu schaffen.



NÆXUS – Virtual Space Scope

Der Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation präsentierte das Exponat NÆXUS. NÆXUS – Virtual Space Scope ist ein mobiles ellipsoides Großprojektionssystem. In einem ellipsoiden Raum mit einem Durchmesser von 6m und einer Höhe von 3,5m ist eine zylindrische Leinwand von 240 Grad angebracht. Der Einsatz mehrerer Projektoren ermöglicht es, virtuelle Welten nahtlos auf eine gekrümmte Leinwand zu projizieren. Interaktive Interfacesysteme ermöglichen dem Nutzer eine Reise durch die gezeigten Inhalte in Echtzeit. Das System ist in der Lage, neben der Präsentation von interaktiven, virtuellen Welten auch Animationen, Filme, 360 Grad Panoramen und Videokonferenzen entzerrt

darzustellen. Entwickelt wurde NÆXUS von Michael Walter im Rahmen seiner Masterthesis. Der Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die Architekturvisualisierung. Oft sind technische Projektionssysteme für die Darstellung von virtuellen Illusionswelten standortgebunden und werden einmalig von Experten vor Ort aufgebaut und eingerichtet. Eine spätere Verlagerung ist ohne einen hohen technischen Aufwand nicht realisierbar. Das Potential des NÆXUS liegt in seinem flexiblen, standortunabhängigen Einsatz. Deshalb ist das Team um Prof. Dr. Claus Dießenbacher bestrebt, für den zukünftigen Einsatz und die Weiterentwicklung des NÆXUS konkrete Anwendungsfälle zu suchen, bei denen es nötig ist, Architektur im Innen- oder Außenraum in Echtzeit zu



Staatssekretär Marco Tullner zu Besuch am Messestand des Fachbereichs Design

Hochschule Anhalt präsentiert sich auf der Leipziger Buchmesse

Der Fachbereich Design der Hochschule Anhalt präsentierte sich vom 15. bis 18. März 2012 auf der Leipziger Buchmesse. Das Gestaltungskonzept des Messestandes beruhte auf der zentralen Idee, den integrierten Studiengang Design mit den drei Studienschwerpunkten auf humorvolle Weise als "Design-Küche" darzustellen. Jeder Studieninteressierte konnte sich sein individuelles Studienangebot aussuchen und damit Kreativität beweisen. Das Küchen-Interior bestand aus bemalten Pappmöbeln – einer Art gigantischer 3D-Illustration. Fachbegriffe aus dem Design waren ebenfalls aufgemalt und wurden mit den Anwendungen der

Küchenmöbel in Beziehung gesetzt. So wurde die Waschmaschine zum "Scanner", der Kühlschrank zum "Randering-Tool" und das Fersehgerät zum "Präsentations-Display" für Studienarbeiten.

Exemplarisch wurden Arbeiten aus allen drei Studienschwerpunkten in verschiedenen Bildschirmpräsentationen gezeigt. Originale waren in Regal-Vitrinen zu sehen. Ein großer Katalog, "getarnt" als Rezeptbuch, zeigte beispielhaft Studienarbeiten und rundete damit den Gesamteindruck ab.

Das Design des diesjährigen Messeauftritts entstand im Kurs von Dipl. Des. Dani Kirchlechner, MA. Zunächst wurde im Team die Kommunikationsstrategie erarbeitet. Mehrere Studierendengruppen arbeiteten parallel an unterschiedlichen Entwürfen, von denen einer durch eine Jury ausgewählt und anschließend gemeinsam umgesetzt wurde. Für die Präsentation von Studienarbeiten vor Ort wurden verschiedene spannende, analoge und digitale, bzw. multimediale Präsentationslösungen gefunden.

Dimensions of STADT



Am 15. Dezember 2011 veranstaltete der Fachbereich Design zum sechsten Mal die Konferenz "Dimensions of". Nach den Schwerpunkten Mobility, Fake, Heimat, Arbeit und Liebe drehte sich dieses Mal alles um das Thema Stadt – genauer um die Stadtentwicklung, Stadtplanung, Urban Design und die Rolle des Kommunikationsdesigners in diesem sich gerade stark entwickelnden Berufsfeld. Die Fragestellung an die Referenten war, welchen Beitrag der Designer hier leisten kann und wo sich neue Handlungs- und Geschäftsfelder speziell für Designer eröffnen. Die Referenten beantworteten diese Frage mit der Vorstellung noch laufender und bereits abgeschlossener Projekte und gaben dem Publikum auf diese Weise einen sehr anschaulichen und spannenden Einblick in ihre Arbeit.

Aus den Fachbereichen

Am Puls der Zeit

Dessauer Studierende präsentieren sich auf Leipziger Designfestivals



Seit 2005 finden in Leipzig die Designers Open statt, ein Stelldichein der jungen Designerszene und Kreativwirtschaft. Mit einem breitgefächerten Programm aus Ausstellungen, Filmvorführungen, abendlichen Parties, Vorträgen und Fashionshows sind die Designers Open mittlerweile zu einem der wichtigsten Branchentreffpunkte in Ostdeutschland avanciert. Die gleichzeitig veranstaltete Grassimesse, die vom Leipziger Grassimuseum organisiert wird, ergänzt das Angebot für Kunst- und Kunsthandwerkinteressierte. Als internationales Forum für angewandte Kunst und Produktdesign bietet sie auf 1200m² Platz für rund 100 Aussteller.

Natürlich durfte bei der letzten Auflage der Designers Open vom 28. bis 30.Oktober 2011 in der Leipziger Baumwollspinnerei auch der Studiengang Design der Hochschule Anhalt nicht fehlen. Die Dessauer Studierenden hatten hier erstmals die Chance, sich den mehr als 10.000 Besuchern mit ihren Ideen zu präsentieren.

Linda Kühne stellte im Rahmen der Designers Open ihre Abschlussarbeit "Voice of Children" vor, einen Kurzfilm über eine Nichtregierungsorganisation, die sich in Nepal um die Versorgung und Ausbildung von Straßenkindern kümmert. Steffen Haferkorn, ebenfalls Absolvent des Bachelorstudiengangs Design, präsentierte mit "Mobilität in Deutschland im Jahre 2040" ein neuartiges Konzept für den öffentlichen Nahverkehr im urbanen Raum der Zukunft. Die aus Zwickau stammende Absolventin Christina Texter entwickelte unter dem Namen "Schwanenteich" ein neues Erscheinungsbild für das Programm der gleichnamigen Freilichtbühne der sächsichen Stadt.

Mit Buttons von Elefant, Biber und Co. – hier in Form der alten Tante Ju – waren die Studierenden auch auf der Grassimesse vertreten. Im Rahmen des Projektes "We love Dessau" näherten sie sich den liebenswerten Seiten ihres Studienstandortes. Neben den Ansteckern haben es unter anderem Brettchen mit Piktogrammen von Fürst Leopold und

dem Dessauer Original C.G.L. Hobusch, die als Wandschmuck oder Bücherständer dienen können, zur Serienreife geschafft. Sie stehen nun in der VorOrt-Galerie im Dessauer Zentrum zum Verkauf.

Neben den Dessau-Souvenirs, die die Verbindung zwischen Hochschule und Stadt dokumentieren, wurden auf der Grassimesse auch recycelbare Produktideen, etwa ein komplett kompostierbarer Kleiderbügel oder eine Glasflaschenleuchte präsentiert. Vorgestellt wurde auch das weibliche Pendant zu den Dessau-Shirts mit den Vornamen berühmter männlicher Persönlichkeiten der Stadt. Wer sich hinter Louise, Jana, Sandra, Julie und Brigitte verbirgt, ist auf einem "Beipackzettel"

Die Ideen werden den Studierenden wohl auch in Zukunft kaum ausgehen; viele weitere Pläne warten nur noch auf ihre Umsetzung. Das nächste Projekt der Studierenden wird sich im kommenden Semester mit dem Thema "Dessau als Fahrradstadt" auseinander

Hochschule Anhalt auf der Expo Real 2011

Vom 4. bis 6. Oktober 2011 fand auf dem Messegelände in München die 14. Expo Real, eine der größten internationalen Fachmessen für Gewerbeimmobilien, statt.

An drei Messetagen bestand für Studierende der Hochschule Anhalt die Möglichkeit, sich über eine Vielzahl potentieller Arbeitgeber und Interessensgebiete unter den Ausstellern zu informieren. Besonders wertvoll war das umfangreiche Angebot von Diskussionsforen und Veranstaltungen.

Die Hochschule Anhalt war, wie auch in den Vorjahren, mit einem Messestand am Gemeinschaftsstand der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V. und der Hochschulen vertreten. Vorgestellt wurden dabei die Bachelorstudiengänge Immobilienwirtschaft und Facility Management sowie die Masterstudiengänge Immobilienbewertung

und Facility- und Immobilienmanagement. Die Betreuung des Messestandes wurde mit sehr viel Engagement von vier Studierenden des Bachelorstudiengangs Immobilienwirtschaft übernommen, für die dies auch der erste Besuch der Expo Real war. Gleichzeitig nutzten die Studierenden das große Angebot, sich über verschiedene Berufsfelder und Unternehmen zu informieren. Gleichermaßen war der Austausch mit Studierenden anderer Hochschuleinrichtungen von besonderem Interesse und vermittelte eine Vielzahl von nachhaltigen Anregungen. Am letzten Messetag fand außerdem ein "career day" statt, an dem Absolventen die Möglichkeit hatten, sich den Unternehmen vorzustellen oder vorab vereinbarte Vorstellungsgespräche zu führen.

Neben den vier Studierenden des Bachelorstudiengangs Immobilienwirtschaft nutzten



weitere 21 Studierende der Studiengänge Immobilienwirtschaft, Immobilienbewertung sowie Facility- und Immobilienmanagement die Möglichkeit, die Expo Real zu besuchen und Kontakte zu knüpfen.



schnongs - eine runde Sache

Dessau lädt zum ersten studentischen Kurzfilmfestival

Am 11. bis 13. Mai 2012 findet das erste Kurzfilmfestival schnongs in Dessau statt. Organisiert wird das Festival vom Fachbereich Design der Hochschule Anhalt. Nach Sichtung des Materials steht nun das gesamte Programm fest. An drei Tagen werden knapp 100 Filme gezeigt.

Es gibt das Wettbewerbsprogramm, aus dem die besten Kurzfilme ausgewählt und prämiert werden. Im Wettbewerb konkurrieren Kurzfilme, die nicht länger als 5 Minuten lang sind. Die Einreichungen kommen aus Deutschland, Polen, den Niederlanden und China. Sie bieten eine breite Auswahl an Geschichten – vom Dokumentarfilm über Animation bis hin zur Illustration. Die Filme werden den Zuschauern in den Kategorien: Atmen, Entdecken, Ausruhen, Finden, Begegnen präsentiert. Drüber hinaus gibt es Sonderprogramme: z. B. mit dem Titel "Textmalereien". Dort werden Poetryfilme und Buchtrailer gezeigt, die am

Fachbereich Design entstanden sind. Auch ein Animationsprogramm und ein Programm speziell mit Filmen aus der Region werden gezeigt. Denn auch das Kurzfilmfestival findet im Rahmen von "800 Jahre Anhalt" statt. Auch Kurzfilmrollen von anderen Festivals und Hochschulen sind dabei.

Eröffnet wird das Festival am Freitag, dem 11. Mai um 19 Uhr auf der Bauhausbühne. mit anschließender Eröffnungsparty. An den darauffolgenden Tagen finden die Filmvorführungen im Dessauer KIEZ-Kino in der Bertolt-Brecht-Straße 29 statt. Die Preisverleihung findet am Ende des Festivals am Sonntag, dem 13. Mai um 17 Uhr statt. Die Jury besteht aus Studierenden und Festivalmachern. Verliehen werden Preise im Wert mehr als 1.000 Euro sowie eine von Designstudierenden entworfene "schnongs-Trophäe". Darüber hinaus wird ein Preis vom Publikum für den beliebtesten Kurzfilm vergeben.

Zur Intention des ersten Kurzfilmfestivals befragt, meint Angela Zumpe die Festivalleiterin und Professorin für Audiovisuelle Medien am Fachbereich Design der Hochschule Anhalt. "Wir sind klein, speziell und ein bisschen schräg. So wie es der Name schon sagt. schnongs steht für Bonbon auf anhaltinisch. Es ist eine runde Sache, verrückt, bunt und gut verpackt, eben etwas zum Genießen."

Einladungskarte

Aktuelle Informationen, Programm und Fotos zum Download unter: www.schnongs. dasfilmfestival.de

Weitere Informationen:

www.schnongs.design.hs-anhalt.de/festival/

Internationale Anerkennung

Auf dem 9. Europäischen Symposium für Elektrochemisches Ingenieurwesen wurde Prof. Henry Bergmann als Mitglied der "Working Party on Electrochemical Engineering" gewählt. Damit wurden die langjährigen Aktivitäten der Arbeitsgruppe anerkannt, aber auch neue Pflichten im internationalen Wissenschaftsbetrieb auferlegt. Sektionen und Working Parties sind Bestandteile der Europäischen Föderation für Chemieingenieurwesen.

Ca. 1.000 Wissenschaftler der verschiedensten Ingenieurbereiche sind hierin involviert, um im europäischen Maßstab Ziele der Wissenschaftsorganisation und Wissensverbreitung zu unterstützen. Gleichzeitig kann die eigene Forschung deutlich qualifiziert werden.



Kooperation mit der Organisation der Vereinten Nationen

Erste Absolventen des Onlinekurses für Ernährungssicherheit



Teilnehmer des FAO-Kurses bei der Betriebsbesichtigung der Josef Breun Morgenrot GmbH & Co. KG in Quedlinburg

Fünf Studierende des Masterstudienganges Food and Agribusiness qualifizierten sich durch einen Onlinekurs in Food Security im Netzwerk der Food and Agriculture Organisation als Experten der globalen Ernährungssicherheit.

Die Inhalte wurden im EC/FAO-Programm "Food Security Information für die Aktion" von Experten erstellt und anschließend durch die FAO an Partneruniversitäten vermittelt. Der erste Onlinekurs wurde von Zeina

Sifri abgehalten, Sie gilt als Expertin auf dem Gebiet der Nahrungsmittelsicherung und war bereits für die politische Beratung der FAO und anderer internationaler Organisationen in mehreren afrikanischen Ländern tätig. Die Studierenden sollten sich mit internationalen Berichten, Statistiken und Auswertungsmethoden beschäftigen, Fachdiskussionen abhalten und als Prüfungsleistung eine Auswertung zur Nahrungsmittelsicherheit eines Entwicklungslandes durchführen.

Themen des ersten Moduls waren Methoden zur Analyse des Zugangs zu Nahrungsmitteln, der Ernährungsstatus und das Risikomanagement während Nahrungsmittelkrisen. Michaela Schöley hat die Situation in Sierra Leone untersucht und war auch schon als Bachelorstudentin der Ökotrophologie an Entwicklungen der globalen Agrarmärkte interessiert. Christin Brademann interessierte sich speziell für Lösungen im Handel und für Handelsstrukturen, die das Angebot an Nahrungsmitteln in Entwicklungs- und Schwellenländern erhöhen und die Chancen für deutsche Produkte im Ausland erweitern könnten. Thorsten Hosang, der sich noch während seines Bachelorstudiums an der Fachhochschule Münster mit der Regionalität von Nahrungsmitteln beschäftigt hatte, wollte weitere Fachkompetenzen für die Einschätzung von Chancen regionaler Produkte mit Hilfe des FAO-Kurses erwerben. Julia Rohrbach fand die Problematik des Agrarprotektionismus für die Entwicklung von Produktion und Handel sehr wichtig. Noreen Sichla untersuchte Berichte zur Nahrungsmittelsicherheit in Kenva auf ihre Informationsqualität. Unter der Leitung von Prof. Dr. E. Kashtanova sind 2012 zwei weitere Module zum Themen staatliche Konzepte und Informationsmanagement in der Nahrungsmittelsicherung geplant.

Drittmittelprojekt für Innovationstransfer erfolgreich evaluiert

Nach einer operativen Laufzeit von einem Jahr unterzog sich das Transferprojekt für innovative Geschäftsideen "Gründerchance" im Dezember 2011 einer umfangreichen Evaluation. Ziel des mit Mitteln des Wirtschaftsund Wissenschaftsministeriums sowie des ESF geförderten Projektes ist es, durch Identifizierung und aktive Entwicklung von Geschäftsideen technologieorientierte und innovative Existenzgründungen in Sachsen-Anhalt anzuregen. Für die Umsetzung der Geschäftsideen werden gründungswillige Teams einerseits speziell gesucht, aber andererseits werden auch bestehenden Teams – entsprechend ihrer Kernkompetenzen – mögliche innovative Geschäftsideen zur Verwirklichung übertragen. Im Ergebnis sollen damit volkswirtschaftliche Effekte in Sachsen-Anhalt erreicht und die Gründungskultur im Bundesland gestärkt werden.

In 144 Einzelgesprächen und 66 Beratungsrunden und -seminaren wurden dafür seit Januar 2011 die Vorstellungen und Kompetenzen von insgesamt 70 Projektteilnehmern analysiert und marktfähige Geschäftsmodelle entwickelt. Ausgangspunkt der "Gründerchance"-Tätigkeit bildete dabei ein Pool aus mehr als 200 innovativen Geschäftsideen, die in 1.593 Recherchestunden zu-

sammengetragen und an die sachsen-anhaltinischen Marktbedürfnisse angepasst wurden. Das Team um Projektleiter Prof. Dr. Carsten Fussan wurde hierfür von Studierenden der Hochschule Anhalt unterstützt, die unter Anleitung der Projektmanager Martin Franz und Christian Schöne umfangreiche Technologieund Marktrecherchen durchführten.

Das Ergebnis der Evaluation spricht für die Effizienz des Projektes "Gründerchance". So konnten innerhalb von 12 Monaten 54 Teilnehmer das Projekt erfolgreich abschlie-Ben und schon im ersten Projektjahr zehn Gründungen realisiert werden. Weitere Gründungen aus dieser Teilnehmergruppe stehen im Laufe des Jahres 2012 an. Besonders erwähnenswert scheint hier die hohe Zahl an weiblichen Existenzgründern, die mit 70% weit über dem Bundesdurchschnitt von 37% liegt (KfW Gründungsmonitor 2011). Die weiteren Entwicklungsschritte von "Gründerchance" sind eine stärkere Ausrichtung auf die Analyse der Gründerpersönlichkeit sowie die Identifizierung internationaler Technologiepotenziale und Gründerteams für Sachsen-Anhalt. Am erfolgreichen Frühphasenkonzept des Projektes soll festgehalten werden.



Wie viel Obst muss sein?

Im Rahmen eines interdisziplinären Studienprojektes, betreut von Prof. Dr. Dietlind Hanrieder, untersuchten Anna Krämer und Denise Nitsche, beide Studentinnen des Bachelorstudiengangs Ökotrophologie, den Obst- und Gemüseverzehr der Studierenden und der Mitarbeiter am Campus Bernburg der Hochschule Anhalt.

Dazu wurden im Wintersemester 2011/12 knapp 1.800 Mitarbeiter und Studierende mit Hilfe eines Onlinefragenbogens befragt und die Ergebnisse mit den Empfehlungen der Initiative "5 am Tag" verglichen. Seit Jahren ist diese Initiative, die einen wichtigen Beitrag zur gesunden Ernährung leisten möchte, durch die Medien immer bekannter geworden. Obwohl in den letzten Jahren der Obst- und

Gemüseverzehr langsam angestiegen ist, besteht beim Durchschnitt der Bundesbürger immer noch ein Defizit zwischen der tatsächlich verzehrten und der empfohlenen Menge. Auch 92% der Studierenden und 84% der Mitarbeiter der Hochschule Anhalt erfüllten die Empfehlung von täglich fünf Portionen Obst und Gemüse nicht. Die restlichen Befragten der beiden Gruppen lagen in ihrem Verzehr jedoch über den empfohlenen fünf Portionen. Im Vergleich der Studiengänge verzehrten die Studierenden des Bachelorstudiengangs International Business Programme das meiste Obst und Gemüse und nicht, wie erwartet, die Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs Ökotrophologie, deren Studieninhalte stark ernährungswissenschaftlich geprägt sind. Offenbar führt in diesem

Fall Wissen nicht automatisch zum entsprechenden Handeln.

Überraschenderweise konsumierten die männlichen Befragten mehr Obst und Gemüse als die weiblichen. Bei der Betrachtung der verschiedenen Altersgruppen zeigte sich, dass in der Gruppe "über 50 Jahre" 20% der Umfrage-Teilnehmer im Verzehr über den empfohlenen fünf Portionen lagen. Das war der Spitzenwert aus allen Altersgruppen. Bei der Auswertung fiel allerdings auf, dass die Befragten meist mehr Obst als von der "5 am Tag"- Kampagne empfohlen zu sich nahmen, dafür jedoch zu wenig Gemüse. Insofern erfüllten sie diese Empfehlung der Experten nicht

Hochschule macht sich für Logistikausbildung stark



Prof. Dr. Fleming, Prof. Dr. Himpel und Prof. Dr. Orzessek bei der Unterzeichung (v. l. n. r.)

Am 8. Februar 2012 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule Anhalt, dem Fachbereich Wirtschaft und dem Institut für Logistik e. V. in Bernburg-Strenzfeld unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die enge Zusammenarbeit der Einrichtungen auf dem Gebiet der Logistik und der produktionswirtschaftlichen Betriebswirtschaftslehre. Die Forschungsaktivitäten sollen besser aufeinander abgestimmt, die Forschungseinrichtungen gegenseitig genutzt sowie eine enge Verbindung zwischen Forschung und Lehre geschaffen werden.

Das Institut für Logistik beschäftigt sich als gemeinnütziger Verein mit der Förderung von Ausbildung und Lehre von Studierenden im Schwerpunktbereich Logistik. Hier werden unterschiedliche Formen der Unterstützung der Lehre eingesetzt. Insbesondere die Verzahnung mit der anwendungsorientierten Forschung an der Schnittstelle Hochschule und Wirtschaft steht im Mittelpunkt. Das Institut für Logistik e. V. wurde im Sommer 2011 gegründet.

In den betriebswirtschaftlichen Studienfächern der Hochschule Anhalt am Standort Bernburg können die Studierenden die Vertiefungsrichtung Logistik wählen. Derzeit spezialisieren sich ca. 230 Studierende in diesem Bereich. Am Institut für Logistik werden die Studierenden aktiv in Forschungsprojekte mit Praxispartnern eingebunden. Ein erstes Projekt mit 14 Masterstudierenden im Luftverkehrsbereich wurde bereits erfolgreich abgeschlossen. Derzeit werden weitere Projekte konzipiert und Fördermittel eingeworben.



Erholungsziele

Studio "Therapiegarten" in Bad Segeberg



Die häufigste Assoziation mit der Stadt Bad Segeberg sind und bleiben wohl die jährlichen Karl-May-Festspiele. Dass die Stadt abseits von Winnetou und Old Shatterhand über eine stark ausgeprägte Infrastruktur im medizinischen Bereich verfügt, ist hingegen weniger bekannt. Neben Fachkliniken wie dem Herzzentrum, der Neurologie und dem Psychosomatischem Zentrum bietet die Segeberger Kliniken Gruppe auch eine ganzheitliche Versorgung in den Bereichen Rehabilitation und Wellness.

Um das Image Bad Segebergs als Gesundheitsstandort zu stärken, entschied die Stadt, ihr Augenmerk in Zukunft vermehrt auf den Schwerpunkt Erholung zu lenken: Ein Konzept, das aktuell von der Klinik verfolgt wird, ist die Idee des Gesundheitsparks. Ziel ist es, den Park als Rehabilitations- und Erholungszentrum gleichermaßen für Patienten, Einwohner und Touristen attraktiv zu machen. Dies nahm man zum Anlass, den Park als Projektgebiet für das diesjährige Studio im Studiengang Master of Landscape Architec-

FOSSGIS-Konferenz zu GPS und Geocaching in Dessau-Roßlau

ture der Hochschule Anhalt zur Verfügung zu stellen. Das Management der Segeberger Kliniken Gruppe erhofft sich von den Bernburger Masterstudierenden neue Gestaltungsideen für ihren Therapiegarten.

Seit Oktober 2011 arbeiteten die Studierenden an einer Umgestaltung des Parks für seine neuen Anforderungen: 22 Studierende aus Ägypten, China, und Deutschland, dem Iran, Thailand, Zypern und der Türkei operierten dafür in sieben international aufgestellten Teams. Angeleitet von Prof. Möller erkundeten die Studierenden zunächst das Territorium und führten unter den Klinikmitarbeitern Befragungen durch. Dabei standen einerseits die Wünsche der Klinikspezialisten hinsichtlich verbesserter Therapiebedingungen im Vordergrund. Andererseits hieß es, sich mit der im Park vorgefundenen Architektur auseinanderzusetzen, um besser entscheiden zu können, was erhaltenswert und was grundlegend zu

Am 19. Januar konnten die Studierenden dann ihre Entwürfe in Bad Segeberg präsentieren. Nun liegt es in der Hand der Klinik, sich inspirieren zu lassen und die Ideen in den kommenden Jahren umzusetzen.

Vom 20. bis 22. März 2012 fand die FOSSGIS 2012 in Dessau-Roßlau statt. Auf der Konferenz wurden Neuigkeiten und Hintergründe zu Geo-Technologien mit freier Software und freien Daten präsentiert. Die FOSSGIS ist die größte deutschsprachige Anwenderkonferenz für freie Geoinformationssysteme und freie Geodaten.

Die dreitägige Konferenz wurde vom Verein FOSSGIS e.V. und einem Team der Hochschule Anhalt vorbereitet. Im Team arbeiteten Geoinformatik-Studierende, Mitarbeiter und Professoren des Instituts für Geoinformation und Vermessung am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation Hand in Hand. Die Hochschule war Austragungsort der Veranstaltung. Besonders für die Workshops wurden die Computerpools und damit die gute technische Ausstattung im Bereich der Geoinformatik der Hochschule am Standort Dessau genutzt.

GPS, Geocaching und Karten im Web erschließen sich einem immer größeren Personenkreis. In mehr als 60 Vorträgen spannte sich der Themenbogen der FOSSGIS-Konferenz von der Datenaufbereitung mittels freier Geodaten (OpenStreetMap) über Geodateninfrastrukturen bis hin zu Technologien zur Bearbeitung, Veredlung und Visualisierung von Geodaten. Die FOSSGIS-Konferenz spiegelte so den Trend der steigenden Durchdringung des Alltags mit Karten und Geodaten wider. Die Vorträge richteten sich an Einsteiger und Experten. In Hands-on-Workshops und Anwendertreffen erhielten die Teilnehmer Einblick in aktuelle Entwicklungen, Anwendungsmöglichkeiten und Neuigkeiten von Softwareprojekten. Im Bereich freier Geodaten stellte die integrierte deutschsprachige OpenStreetMap Konferenz eine ideale Veranstaltung dar, um sich über den aktuellen Stand dieses renommierten Projektes zu informieren.



Mit Nadel, Feder und Schabeisen

Auf Anregung des Dekans, Prof. Dr. Jürgen Schwarz werden die Teilnehmer an der diesjährigen Absolventenfeier des Fachbereichs Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen (EMW) erstmalig eine Druckgrafik als Abschiedsgeschenk erhalten.

Grundlage dieser Idee ist ein von Prof. Angelika Brzóska initiiertes, standort- und fachbereichsübergreifendes Projekt: Unter dem Titel "Druckgrafik. Studierende gestalten für Studierende" konnten Teilnehmer aus den Studiengängen Architektur und Denkmalpflege ein Wahlpflichtmodul belegen. Aufgabe für die aus mehreren Nationen stammenden Studierenden war die Umsetzung von Zeichnungen als Lithografie, Holzschnitt, Kaltnadelradierung oder in Schabetechnik. Zum Thema "Landschaftliches und Architektur zwischen Dessau und Wörlitz" wurden Motive wie "Parklandschaft Wörlitz", "Mulde- Landschaft", "Im Georgengarten", "Im Luisengarten" und "Meisterhaus" gefunden.

Den Abschluss des Projektes bildete eine gemeinsame Ausstellung am 26. Januar 2012 in Dessau, an der sich 17 Studierende beteiligten. An diesem Tag wurden die besten



Entwürfe von einer Jury aus Kollegen der Standorte Köthen und Dessau prämiert. Die Preise erhielten: 1. Preis: Fan Zhou (China), 2. Preis: Lan Sha (China), 3. Preis: Anna Steffanovic (Kanada). Eine Anerkennung für ihre Leistung bekamen außerdem Michael Negraszus (Deutschland), Dilbar Yuldasheva (Usbekistan) und Xue Yun Jing (China).

Die prämierten Grafiken wurden reproduziert, nummeriert und von den jungen Künstlern signiert. Zur Absolventenfeier des Fachbereichs EMW am 21. April 2012 in der Köthener Martinskirche wurden die Grafiken an die Absolventen vergeben.

Studiengang Facility Management erhält Qualitätssiegel

Erneut erhielt ein Studiengang der Hochschule Anhalt eine Zertifizierung. Der Bachelor-Studiengang Facility Management wurde mit dem Siegel der GEFMA (German Facility Management Association) akkreditiert. Die Hochschule Anhalt ist damit eine von 14 Hochschulen in Deutschland, die einen GEFMA-zertifizierten Studiengang Bachelor Facility Management anbieten kann. Voraussetzung für diese Zertifizierung ist die erfolgreiche Akkreditierung durch die AQAS. Vor allem die Interdisziplinarität des Studienganges steht im Vordergrund der Zertifizierung. Die GEFMA-Zertifizierung wird von der German Facility Management Association vergeben, die sich als deutsches Netzwerk der Entscheider im Facility Management versteht. Über 700 Mitglieder haben sich im Verband organisiert, um sich gemeinsam für Bekanntheit und Weiterentwicklung des Facility Managements einzusetzen.

Bereits Mitte der neunziger Jahre hat die GEFMA Anforderungen und Inhalte für die Aus- und Weiterbildung im Hochschulstudium festgelegt. Sie zertifiziert seitdem staatliche und private Bildungsangebote. "Der Zertifizierungsausschuss empfiehlt insgesamt nachdrücklich die Zertifizierung des Bachelorstudiengangs Facility Management nach GEFMA 610 ohne Auflagen", heißt es in dem Gutachten des Zertifizierungsausschusses des GEFMA-Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung nach der Prüfung der eingereichten Unterlagen.

Der Studiengang entspricht damit den Rahmenbedingungen für ein deutschlandweit einheitliches Ausbildungsniveau, stellt den Ausbildungsumfang transparent dar und gewährleistet damit eine hohe Ausbildungsqualität. Für Personalentscheider bieten GEFMA-Zertifikate eine verlässliche Beurteilungsgrundlage für Qualifikationen im Facility Management. Für Absolventen von GEFMAzertifizierten Bildungsmaßnahmen wird eine Karriere im Facility Management erleichtert.

Durch das interdisziplinäre Lehrangebot aus den Studiengängen Facility Management, Architektur, Immobilienwirtschaft und Geoinformation bietet der Studiengang alle Leistungsebenen des Facility Management (Management und operative Leistungen) an, die durch die Lebenszyklusorientierung und Nachhaltigkeit in Bezug auf Immobilien geprägt ist. Auf dem Campus ist eine gute Betreuung durch Professorinnen und Professoren verschiedener Fachbereiche gewährleistet; es gibt eine moderne Infrastruktur und Räumlichkeiten sowie eine sehr gute technische Ausstattung. "Durch die Zusammenarbeit mit fachlich angrenzenden Studiengängen am Standort Dessau und eingebunden in die Tradition des Bauhaus Dessau als Stätte des modernen Bauens mit interdisziplinärem Denken besteht ein fruchtbares Umfeld für ein erfolgreiches Studienangebot Facility Management", so der Zertifizierungsausschuss.



_____ 25

Aus den Fachbereichen

ALUMNI BERICHTEN:

Interview mit Judith Masur

ein*blick:* Was haben Sie an der Hochschule Anhalt studiert und wann haben Sie Ihr Studium abgeschlossen?

Judith Masur: Ich habe Elektro- und Informationstechnik studiert und in sechs Semestern meinen Bachelor of Engineering abgelegt. Die Verteidigung meiner Arbeit – somit mein letzter Studientag – war am 30. September 2011.

Wo arbeiten Sie und wie haben Sie Ihre Anstellung bekommen?

Ich arbeite bei der Gothe & Co. in Mühlheim/ Ruhr. Auf die Stelle aufmerksam bin ich – recht klassisch eigentlich – bei der Internetrecherche geworden. Ich habe viele Bewerbungen losgeschickt und die Firma Gothe hat am schnellsten reagiert. Gleich Anfang Oktober hatte ich ein Vorstellungsgespräch und schon am 2. November 2011 habe ich mit meiner Arbeit begonnen.

Wie sieht Ihr Berufsalltag aus? Welche Projekte stehen auf Ihrer Tagesordnung?

Das einzig Alltägliche in meinem Job ist vielleicht der morgendliche E-Mail-Abruf: Jeder



Tag läuft anders und bringt etwas Neues. Da ich in der Konstruktion tätig bin, ist es meine Hauptaufgabe, Kundenwünsche zu realisieren, also Info-Zeichnungen mit CAD zu erstellen oder zu ändern. Kommt es zu einem Auftrag, werden entsprechende Zeichnungen mit Stücklisten für die Produktion und für den Zusammenbau angefertigt. Kontrollen sowie Freigaben der Erstfertigungen zählen ebenfalls zu meinen Anforderungen.

Eine weitere Aufgabe sind Zertifizierungen. Gothe stellt Elektrotechnik für gefährdete Bereiche her, somit ist beispielsweise Explosions-Schutz zwingend notwendig. Jeder neu entworfene Verbindungskasten muss entsprechend zertifiziert werden. Ich setze mich mit den dafür zuständigen Prüfstellen auseinander, schreibe Berichte und stehe in engem Kontakt zum Kunden, um diesen zu informieren. Auf die Prüfstellen gehe ich ebenfalls zu, wenn bereits zertifizierte Verkaufsprodukte einen sogenannten Nachtrag benötigen. Da die Normen sich in unregelmäßigen Abständen ändern, ist es mitunter notwendig, die vorhandenen Zertifikate zu erneuern. Ein solcher Nachtrag lässt sich in seltenen Fällen einfach beantragen. In den meisten Fällen jedoch sind die – meist unveränderten – Produkte neuen Prüfungen zu unterziehen. Es ist dabei meine Aufgabe, den Prüfstellen die notwendigen Papiere und Prüfmuster zukommen zu lassen und bei Problemen zu reagieren.

Wie hat Ihnen Ihr Studium an der Hochschule Anhalt gefallen?

Studierende, die gewissenhaft an einem Studium interessiert sind, können hier eine solide Grundlage für den Ingenieur-Beruf erhalten. Überfüllte Vorlesungsräume sind selten, das macht das Studium sehr angenehm, ebenso der vorgegebene Stundenplan. Die meisten Professoren und Mitarbeiter sind sehr freundlich und hilfsbereit, wenn man Interesse zeigt oder Probleme bei den Anforderungen hat.

Visite im Weinbau Brasiliens

Studierende sammeln Erfahrungen in der Praxis



Das Weininstitut der Hochschule Anhalt geht in die Welt hinaus. Die Föderative Republik Brasilien hat bei einer Fläche von 8,5 Mill. km² ca. 188 Mio. Einwohner nur eine Rebfläche von 90.000 ha. Brasilien produziert heute 500.000 t Weintrauben. Hieraus werden 3,5 Mio. Hektoliter Traubensaft und Wein gemacht. Es gibt fünf verschiedene Anbauge

fernt liegen. Im Hauptanbaugebiet, dem Vale dos Vinhedos ("Tal der Weinberge") haben sich Prof. Kleinschmidt und Dr. Epperlein vom Weininstitut umgesehen. Das dicht gedrängte Programm sah die Begegnung mit Wissenschaftlern ebenso vor wie die Besichtigung aller wichtigen Weinbaubetriebe oder den Besuch einer Essig -und Marmeladenfabrik. Interessant ist die Tatsache, dass im äquatornahsten Gebiet zwei Weinlesen/Jahr möglich sind. Es wurden Projektideen entwickelt und Absprachen getroffen, die interessierte Studierende der Fachbereiche Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung und Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik der Hochschule Anhalt die Möglichkeit geben, in führenden Betrieben wie Aurora, Casa Valduga, Vinicola Salton, Miolo, oder Pizzato - "Vinhas & Vinhos" nahe der "Weinhauptstadt" Bento Goçalves Praktika zu absolvieren.

biete, die bis zu 6.000 km voneinander ent-

Computerspiele selbst programmieren

Neues Köthener Spielecamp für Schülerinnen und Schüler



Computerspiele sind allgegenwärtig. Das Programmieren von Spielen ist ein faszinierendes und spannendes Gebiet innerhalb der Informatik. Die Faszination beruht dabei vor allem auf der Tatsache, dass hier Programme entwickelt werden, die uns ständig neue virtuelle Welten erschließen können, in die wir eintauchen und die wir selbst gestalten und beeinflussen können. Es liegt an uns, wie eine Geschichte, wie ein Abenteuer ausgehen wird, welche Missionen, Aufgaben, Erfolge, Gefahren und welche Freunde wir in diesen Welten erwarten und finden werden.

Die Programmierung eines Computerspiels berührt viele Gebiete der Informatik. So werden unter anderem grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Mathematik, Programmierung, Betriebssysteme, Softwaretechnik, Digitale Medien, Datenbanksysteme, Künstliche Intelligenz, Computergrafik, Projektmanagement, Lokalisierung und Usability benötigt. Diese Kenntnisse sind heute eine wesentliche Voraussetzung, um in großen Teams zu arbeiten und zu kommunizieren.

Der Fachbereich Informatik und Sprachen führte dazu vom 17. bis 20. Oktober 2011 ein Spielecamp für Schülerinnen und Schüler aus der Region durch. Ziel war es, ein einfaches Computerspiel selbst zu entwerfen, zu planen und dann auch zu entwickeln. Unter der Anleitung von Dipl.-Ing. Frank Sachse von Fachbereich 5 trafen sich 13 Teilnehmer und arbeiteten für vier Tage an ihren Ideen. Am Ende waren sie stolz auf das Erreichte und freuten sich darüber, erfahren zu haben, was hinter einem Computerspiel steckt.

Sensorische Schulungen für Unternehmen

Aussehen, Geruch, Geschmack, Konsistenz und Mundgefühl – dies sind die sensorischen, d. h. die mit den menschlichen Sinnen erfassbaren Qualitätseigenschaften eines Lebensmittels. Nur wenn diese Eigenschaften stimmen, wird ein Produkt vom Verbraucher akzeptiert und nur dann bringt es dem Hersteller Gewinn, Sensorische Prüfungen, bei denen die menschlichen Sinne als Messinstrumente eingesetzt werden, sind daher aus der Lebensmittelbranche nicht mehr wegzudenken, helfen sie doch dem Produzenten, die Floprate neuer Produkte zu senken. Auch in der betrieblichen Qualitätssicherung werden sensorische Prüfungen eingesetzt. Kleinere Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft tun sich mit derartigen Prüfungen

oft schwer. Mitarbeiter müssen sensorisch geschult, die einzusetzenden Methoden sinnvoll ausgewählt und die Tests professionell geplant und ausgewertet werden. Zu entscheiden ist auch, welche Tests mit den eigenen Mitarbeitern gemacht werden können und bei welchen ungeschulte Verbraucher als Prüfer eingesetzt werden müssen. Unterstützung leistet hier ein Team der Hochschule Anhalt um Prof. Dr. Dietlind Hanrieder. Diese Unterstützung, die sich bislang hauptsächlich auf die sensorische Schulung der betrieblichen Mitarbeiter und der Verantwortlichen für Produktentwicklung und Qualitätssicherung erstreckt, wird von den Unternehmen noch viel zu wenig nachgefragt. Dabei sind die Zufriedenheitsnoten, die

bisherige Teilnehmer den Organisatorinnen von der Hochschule Anhalt geben, hervorragend. Die aus der Backwaren- und Fleischwarenbranche stammenden Mitarbeiter, die im November 2011 und im Februar 2012 eine vom Netzwerk Ernährungswirtschaft und dem Transferzentrum der Hochschule Anhalt angebotene 2-tägige Schulung auf dem Gebiet der Lebensmittelsensorik besucht hatten. äußerten übereinstimmend, dass sie viele neue Anregungen mitgenommen hätten. Neben sensorischen Schulungen bietet das Team der Hochschule Anhalt auch fachliche Beratungen sowie die Durchführung von beschreibenden Prüfungen und von Verbrauchertests an.





Internationales Studium für globales Agribusiness

Gemeinschaftsprojekt mit Hogeschool den Bosch

Die Studierenden der Hochschule Anhalt und der Hogeschool den Bosch haben im Herbst 2011 gemeinsam Strategien zum Thema Direktinvestitionen im Ausland am Beispiel von Unternehmen aus dem Agribusiness entwickelt. Konkret ging es z.B. darum, ob es sich lohnt, Rindfleisch in Südafrika, Kartoffelchips in den USA oder Käse in Chile zu produzieren und eine Obstverarbeitungsfabrik in Russland zu gründen. Die Leistungen wurden als Pflichtmodul "International Entrepreneurship im Agribusiness" in den Bosch und als Projektaufgabe mit 5 ECTS an der Hochschule Anhalt integriert.

Die Professoren Elena Kashtanova (Hochschule Anhalt), Hielke van der Meulen und Joris Fiers (HAS den Bosch) erstellten für dieses Projekt eine gemeinsame Modulbeschreibung, bildeten gemischte Gruppen und teilten diesen jeweils ein Produkt und ein Land zu. Die Betreuung beinhaltete eine Einführungsvorlesung im Rahmen des ersten Treffens der gesamten Projektgruppe in den Niederlanden im September 2011, detailliertes und zeitnahes Feedback zu Teilaufgaben sowie Bewertung der Präsentationen und der Projektergebnisse,

die als Höhepunkt des Projektes am Campus in Strenzfeld am 1. November 2011 vorgestellt wurden

Die Teilnehmer waren sehr begeistert; so sagte M. Titze, Student der Hochschule Anhalt: "Ich habe sehr viel über andere Arbeitsweisen und Teamarbeit gelernt. Darüber hinaus ist uns allen bewusst geworden, wie wichtig es ist, eine professionelle Kommunikation auf English führen zu können." S. van Boeckel, Student der HAS den Bosch berichtete: "Die deutschen Studierenden möchten alles sehr genau untersuchen, bevor sie eine Entscheidung treffen, wir Niederländer dagegen, sind viel schneller mit unseren Entscheidungen, was wiederum nicht immer gut ist. Gemeinsam sind wir aber ein sehr gutes und starkes Team."

Für eine erfolgreiche Bearbeitung der Projekte stehen die Studierende im direkten Kontakt mit Firmen und Experten aus den jeweiligen Regionen. So hat sich die gesamte Projektgruppe im September 2011 unter anderem von einem Bio-Bauernhof, einer Orchideenfarm und der weltbekannten niederländischen Blumenauktion begeistern und inspirieren lassen. Beim Gegenbesuch in Deutschland wurden leistungsfähige Betriebe wie die Gersdorfer Burg in Quedlinburg, WIMEX in Köthen und die Zuckerfabrik in Könnern besichtigt. Highlight war die Besichtigung des Agrarunternehmens von Kees de Vries, der als niederländischer Investor bereits mehrere Jahre erfolgreich in Mitteldeutschland wirtschaftet.

Campusladen in Bernburg

Geschäftige Studierende mit Büchern und Laptops unter dem Arm eilen über die gepflegten Grünanlagen von Hörsaal zur Mensa. Diese Szene ist, wie wahrscheinlich an fast allen Hochschulen, in der Vorlesungszeit jeden Wochentag auch am Bernburger Standort der Hochschule Anhalt zu beobachten. Doch was tun, wenn man mal keine Lust auf die gutbürgerliche Küche der Mensa und des Hochschulkrugs hat oder man das hervorragende U-Boot-Baguette schon die letzten vier Tage zum Mittag hatte? Dann war bisher guter Rat teuer.

Gänzlich fehlt auf dem Campus in Bernburg die Möglichkeit, mal eben schnell ein paar Kleinigkeiten einkaufen zu können wie die Milch zum Frühstücksmüsli oder den Filterbeutel für die Kaffeemaschine. Gehen die Vorräte an Bargeld im Portemonnaie zur Neigung wird die Lage ebenfalls ernst bzw. der Weg zum nächsten Geldautomaten lang. Trotz der im Namen suggerierten Nähe zu Bernburg liegt die Stadt ca. 4 km vom Campus entfernt. Der Weg führt zwar idvllisch an Feldern entlang, doch bleibt diese Schönheit ungesehen, wenn man aufgrund des Fehlens eines eigenen Fahrzeugs zu Fuss gehen muss mit jeweils zwei großen Einkaufstüten in den Händen. Diese Szene wiederholt sich täglich, zumeist ausländische

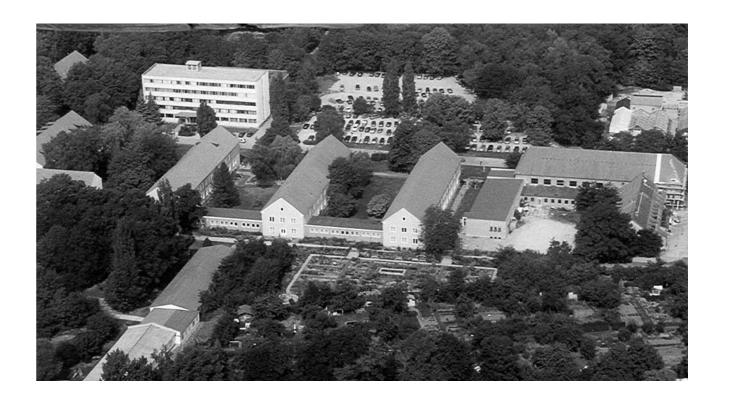
Studierende ohne Auto absolvieren diesen Marathon.

Der Standortsprecher Prof. Einar Kretzler initiierte im Frühjahr 2011 zusammen mit der Gastprofessorin Dr. Anke Rasmus vom Fachbereich Wirtschaft das Projekt Campusladen, dessen Idee es ist, auf dem Campus einen eigenen Lebensmittelladen zu etablieren. Schnell wurde eine Projektgruppe aus BWL-Studierenden zusammengestellt und die Meinung von Studierenden. Angestellten und Anwohnern eingeholt. Das Feedback war überwältigend. Studierende und auch Mitarbeiter waren begeistert, dass nun endlich wieder etwas in diese Richtung unternommen werden sollte. Denn schon vor Jahren gab es einen kleinen Laden, der jedoch bald wieder seine Tiiren schloss

Befragung von Studierenden und Mitarbeiter

Um dies zu vermeiden, wurden die zukünftigen Kunden nach ihren speziellen Wünschen befragt. Daraus entwickelte sich eine erste Produktpalette: Backwaren, Süßigkeiten, Getränke, regionales Obst und Gemüse,

Zeitungen, Milchprodukte, Bürobedarf und Drogerieartikel soll es im Laden zu kaufen geben. Auch eine internationale Ausrichtung ist geplant. So sollen die Schilder beispielsweise neben deutsch auch auf Chinesisch beschriftet und entsprechende Lebensmittel angeboten werden. Seit diesem Wintersemester befasst sich nun eine zweite Projektgruppe mit der konkreten Planung des Campusladens. Aktuell wird ein kompletter Businessplan erstellt, der die Chancen und Risiken des Projekts sowie den Finanzbedarf darlegen soll. Als Standort des Ladens bietet sich das Verbindungsstück zwischen Hellriegel- und Thünenhaus an. Dort soll im Frühling der Campusladen einziehen. Bis dahin ist jedoch noch viel zu tun: finanzielle Mittel müssen eingeworben, die Räumlichkeiten renoviert und neu eingerichtet sowie studentische Mitarbeiter eingestellt werden. Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts steht und fällt mit dem Engagement der Studierenden vor Ort. Alle, die diese tolle Idee unterstützen und begleiten wollen, sind daher herzlich eingeladen, sich mit bei (Gast-) Prof. Rasmus zu melden, damit der Laden schon bald seine Türen für die ersten Kunden öffnen kann.



29

Absolventin promoviert zum Thema "Wellness Food"



Sven Bartel, Prof. Dr. Wolfram Schnäckel, Jaqueline Heite, Antje Dilk (v. l. n. r.)

Am 11. Juli 2011 verteidigte Jaqueline Heite, Absolventin des Studienganges Lebensmitteltechnologie der Hochschule Anhalt, an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) ihre Dissertation zum Thema "Analyse des Nachfrage- und Kaufverhaltens für "Wellness Food" – Applikationen für Convenience Food" erfolgreich mit dem Prädikat "summa cum laude". Betreuer seitens der MLU war Prof. Dr. A. Müller, von Seiten der Hochschule Anhalt Prof. Dr. W. Schnäckel.

Das Thema der Dissertation ist hoch aktuell und wurde von ihr sehr komplex bearbeitet. Auf der Grundlage einer umfangreichen Verbraucher- sowie Expertenbefragung gelang es in beeindruckender Weise. Anforderungen an "Wellness Food" zu definieren und damit eine Grundlage für eigene exemplarische Produktentwicklungen von "Wellness Food" im Convenience Bereich zu schaffen. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass neben den Produkten, die auch ernährungsphysiologisch analytisch bewertet wurden, die Entwicklung einer technologischen Verfahrensführung, bei der besonders schonende Bearbeitungsverfahren genutzt werden, im großtechnischen Maßstab gelang.

Nachwuchswissenschaftler aus Bulgarien zu Besuch



Die Hochschule Anhalt, speziell der Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung, pflegt schon seit einigen Jahren intensive Kontakte mit der Universität für Lebensmitteltechnologie in Plovdiv, Bulgarien. Das äußert sich in einer Vielzahl von Aktivitäten beim Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Eine Gruppe von 22 Nachwuchswissenschaftlern dieser Universität befand sich im September 2011 auf einer Rundreise in der Bundesrepublik, um ausgewählte wissenschaftliche

Einrichtungen und Unternehmen kennen zu lernen.

Am 12. September 2011 besuchte diese Gruppe die Hochschule Anhalt. Im Rahmen eines unter Leitung von Prof. Dr. Wolfram Schnäckel von der Hochschule Anhalt organisierten Symposiums wurden aktuelle Trends und Entwicklungen in der Lebensmittelindustrie, insbesondere der Fleischwirtschaft Deutschlands und Bulgariens diskutiert. Von besonderem Interesse waren die globalen Herausforderungen, denen sich Lebensmittelwissenschaft und -wirtschaft zu stellen haben. Es wurde eine Vielzahl von Ideen für künftige gemeinsame Projekte für eine noch intensivere Zusammenarbeit bis hin zu einem intensiveren Studierendenaustausch entwickelt.

Bei einem Rundgang in ausgewählten Laboratorien der Hochschule zeigten sich die Gäste äußerst beeindruckt von der Ausstattung bzw. dem Stand der Forschung auf dem Gebiet der Lebensmittelwissenschaften.



Die Prüfer mit dem Doktoranden,: Prof. Dr. Voß, Universität Hannover, Prof. Dr.-Ing. Müller, Universität Hannover, Maik Zeißler, Prof. Dr.-Ing. Ziegenbein, Universität Hannover, Prof. Dr. Weber Hochschule Anhalt, Prof. Dr. Sörgel, Universität Hannover, Prof. Dr. Kötter, Universität Bonn. (v.l.n.r.)

Immobilienbewertung

Kooperatives Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen

Maik Zeißler wurde am 27. Februar 2012 mit seiner Dissertation zum Thema "Zur Ermittlung von Bodenrichtwerten bei fehlenden Kaufpreisen unbebauter Grundstücke" erfolgreich an der Universität Hannover zum Dr.-Ing. promoviert. Betreut wurde er von Prof. Dr.-Ing. Winrich Voß, Universität Hannover und Prof. Dr.-Ing. Ulrich Weber, Hochschule Anhalt.

Die Dissertationsschrift beschäftigt sich mit der Konzeption einer neuen Methode zur Emittlung von Bodenrichtwerten bei fehlenden Kaufpreisen. Die Besonderheit dieser Methode ist, dass sie überregional angewandt werden kann. Die Arbeit leistet somit einen wichtigen Forschungsbeitrag für die Wissenschaft als auch für die Praxis in der Immobilienbewertung.

Zeißler studierte zunächst Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Anhalt. Danach wechselte er zum Studiengang Immobilienbewertung. Nach seinem Studium war er mehrere Jahre als Assistent bei Prof. Weber tätig. Er arbeitet zur Zeit als Vertreter einer Professur an der Hochschule Holzminden und lehrt dort Immobilienökonomie. Außerdem ist er als Lehrbeauftragter an der Hochschule Anhalt im Bereich der Immobilienbewertung tätig.

Lebensmittel der Zukunft

Hochschule Anhalt organisiert Tagung zur Ernährungssicherung

Am 26. Oktober 2011 fand eine Tagung zum Thema "Ernährungssicherung – Strategien zur Steigerung des Nahrungsmittelangebots" an der Hochschule Anhalt am Standort Bernburg statt. Initiator der Tagung war der Masterstudiengang Food and Agribusiness der Hochschule.

Die steigende Weltbevölkerung, die Verknappung von Ressourcen und das erhöhte Interesse an der Gewinnung von Biokraftstoff aus Agrarrohstoffen sind globale Entwicklungen, die Herausforderungen und Probleme für die Nahrungsmittelproduktion mit sich bringen. Diese Entwicklungen fordern neue Strategien und Möglichkeiten zur zukünftigen Gewährleistung eines ausreichenden Nahrungsmittelangebots. Aus diesem Grund steht das Thema "Ernährungssicherung – Strategien

zur Steigerung des Nahrungsmittelangebots" im Fokus der Tagung.

Ziel war es, über Herausforderungen und Probleme der Nahrungsmittelproduktion im Hinblick auf globale Entwicklungen zu informieren und einen Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern zu ermöglichen. Dabei wurden Strategien in der Landwirtschaft, der Lebensmittelindustrie, Logistik und Distribution zur Steigerung des Lebensmittelangebots dargestellt. Es sprachen Referenten aus Wirtschaft, Forschung, Verbänden und Vereinen sowie Studierende.





L

Neue Kooperation mit Sibirien

Schnelle Datennetze

Das Forschungsjahr 2011/2012 wurde von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Annette Shavan zusammen mit ihrem russischen Amtskollegen Andrej Fursenko als das Deutsch-Russische Jahr der Bildung, Wissenschaft und Innovation ausgerufen. Ganz im Sinne dieser Aktivitäten wurde vor kurzem zwischen der Hochschule Anhalt und der Siberian State University of Telecommunications and Information Systems (SibSUTIS, Novosibirsk, Russland) ein Abkommen über eine Forschungskooperation auf dem Gebiet des Internets der Zukunft (Future Internet) geschlossen.

Im Rahmen des Abkommens sind bereits zwei Doktoranden der SibSUTIS nach Köthen gereist, um Forschungsprojekte im 10 Gigabite-Netzwerklabor unter der Anleitung von Prof. Dr. Eduard Siemens durchzuführen. "Unsere exzellente experimentelle Basis und die gute Anbindung an die schnellen europäischen und transkontinentalen Forschungsnetze werden ideal durch die traditionell starke russische analytisch-mathematische Schule der Modellierung komplexer Netzwerksysteme ergänzt. Damit können zwischen den beiden Einrichtungen Bausteine für die nächste Generation des Internets erstellt

werden", betont Prof. Eduard Siemens die Bedeutung dieser Kooperation. Damit die Forschungsergebnisse in der guten Tradition der Fachhochschulen in der Wirtschaft einen Nutzen bringen können, sind bereits Kooperationsverträge über den Einsatz und die Verwertung von Ergebnissen mit zwei mittelständischen Unternehmen geschlossen worden. Diese beteiligen sich außerdem an der Finanzierung dieser deutsch-russischen Forschungsaktivitäten.

Sprungbrett ins Design-Business

Design-Student mit Lucky Strike Junior Designer Award ausgezeichnet



Lukas Rittwage und Klaus Heller (v. l. n. r.)

Der Design-Student Lukas Rittwage der Hochschule Anhalt erhielt eine "Besondere Anerkennung" im Lucky Strike Junior Designer Award und ist damit einer von wenigen Gewinnern des deutschlandweiten Designwettbewerbs. Lukas Rittwage entwickelte eine Konzeptstudie einer dynamischen Fahrzeugfront.

Der Preis wurde am 27. Oktober 2011 in Hamburg verliehen. Er gilt als eine der begehrtesten Auszeichnungen für Nachwuchsdesigner in Deutschland. Mit dem Lucky Strike Junior Designer Award würdigt die Raymond Loewy Foundation, 1991 von British American Tobacco gegründet, zum 20. Mal herausragende Abschlussarbeiten von Designstudierenden. Neben dem Preisträger ehrt die Stiftung weitere Nachwuchsdesigner mit "Besonderen Anerkennungen". Es erhielten 26 Absolventen von 22 Ausbildungsstätten diese begehrte Urkunde, darunter auch ein

Student der Hochschule Anhalt. Award und Auszeichnungen sind ein Sprungbrett in den Beruf des Designers.

"Wir sind sehr stolz, dass es wieder einer unserer Studierenden geschafft hat, eine "Besondere Anerkennung" zu erhalten. Die Arbeit von Lukas Rittwage ist außergewöhnlich und innovativ. Sie hat auf jeden Fall eine Auszeichnung verdient", sagt der Betreuer der Arbeit, Klaus Heller.

Die Konzeptstudie "Face Value" von Lukas Rittwage enthält ganz neue Ansätze. Aufgrund der natürlichen und nachgewiesen deckungsgleichen Assoziation von Fahrzeugfronten mit Gesichtern und Emotionen liegt der Versuch nahe, die Ausdrucksfähigkeit der menschlichen Mimik gezielt auf ein Automobil zu übertragen.

Anhand einer Konzeptstudie werden daher die Grundlagen der ästhetischen Produktwirkung und Wahrnehmung von Form beleuchtet, die spezifischen Elemente des menschlichen Gesichts abstrahiert und eine Fahrzeugfront mit Hilfe flexibler Lichtbänder teilweise dynamisch und veränderbar gestaltet, so dass verschiedene Informationen, Signale und Emotionen zum Ausdruck gebracht werden können. Durch vertraute, in Form und Funktion dem menschlichen Vorbild nachempfundene Züge kann neben höherer Sicherheit, verbessertem Komfort und intuitiveren Handlungsabläufen vor allem ein emotionaler Mehrwert entstehen. Besonders der Sicherheitsaspekt für andere Verkehrsteilnehmer ist interessant. Der Fahrer sieht, wer im anderen Auto hinter dem Lenkrad sitzt, erkennt den Sicherheitsgrad des Fahrers und kann sich somit darauf einstellen. Die Arbeit entstand am Fachbereich Design der Hochschule Anhalt und wurde von Prof. Nicolai Neubert und Dipl.-Ing. Klaus Heller



Ret dot award in Singapur übergeben

Marcel Günther gewinnt international renommierten Design-Preis

Am 25. November 2011 wurde Marcel Günther – einer der letzten Diplomstudenten im Dessauer Fachbereich Design – für seine Abschlussarbeit beim ret dot award: design concept 2011 in Singapur eine besondere Anerkennung zuteil: Er gewann den Preis der Kategorie "Workplace". Der von ihm gebaute "CAM-Skater", ein beweglicher Untersatz für digitale Spiegelreflexkameras, überzeugte die Juroren durch seine Mobilität, sein einfaches Handling – zusammengeklappt passt der "CAM-Skater" in eine ganz normale Reisetasche – wie auch durch seine flexible Steuerungsfähigkeit per Fernbedienung. All das mache ihn ideal für Shootings an ständig wechselnden Orten.

Der red dot award ist eine begehrte Auszeichnung für Designstudenten aus aller Welt. Er verbessert die Chancen für den Berufseinstieg

erheblich. Marcel Günthers Arbeit wurde am Fachbereich Design von Prof. Angela Zumpe und Klaus Heller geprüft. Dank der Unterstützung der Hochschule reisten Klaus Heller und Marcel Günther zur Übergabe der Urkunde nach Singapur.

DAAD Preis an ausländische Studentin verliehen



Prof. Einar Kretzler und Syeda Karim in Bernburg (v. l. n. r.)

Die Hochschule Anhalt verlieh am 30. Januar 2012 den mit 1.000 Euro dotierten DAAD Preis 2011 an die Studentin Syeda Karim aus Bangladesh. Die Übergabe der Urkunde fand während der Abschlussveranstaltung des Semesters des internationalen Masterstudiengangs Landscape Architecture im Kloster Bernburg im großen Zeichensaal statt. Den Preis überreichte der Vizepräsident für Informationstechnologien der Hochschule Anhalt, Prof. Einar Kretzler.

Die Studentin Syeda Karim überzeugt durch ihre hervorragenden Studienleistungen im englischsprachigen Masterstudiengang Landscape Architecture (MA) sowie durch ihr bemerkenswertes sozial-kulturelles Engagement an der Hochschule Anhalt. In ihrer Studiengruppe, die überwiegend aus internationalen Studierenden besteht, ist sie hilfsbereit und unterstützend. Sie initiiert Gruppenarbeiten und plant moderne Lehrmethoden. Außerdem organisierte sie in der Vergangenheit

verschiedene Veranstaltungen innerhalb der Hochschule. "Syeda Karim ist eine Bereicherung für den Studiengang und wir freuen uns, ihr diese Auszeichnung verleihen zu dürfen", sagte Prof. Einar Kretzler.

Die Übergabe des Preises erfolgte in der Abschlusspräsentation der Ergebnisse des Studioprojektes "Therapygarden Bad Segeberg", das im ersten Semester im Masterstudiengang Landscape Architecture bearbeitet wurde. Diese Veranstaltung bot einen guten Einblick in die Arbeitsweise der 22 Studierenden, die aus Deutschland, China, Thailand, Zypern, der Türkei und dem Iran kommen. Im Anschluss daran folgten zwei Thesis-Verteidigungen zu den Themen: Green Wall Design und Green Roof Design, die beide für den Campus in Bernburg bestimmt sind.

Der DAAD-Preis, der seit mehr als zehn Jahren vergeben wird, soll dazu beitragen, den ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen ein Gesicht zu geben und sie mit Geschichten zu verbinden. Damit wird deutlich, dass jeder einzelne ausländische Studierende ein Stück von Deutschland mit in seine Heimat nimmt und etwas von sich in Deutschland lässt.

Rund ums Studium



International

Die Welt ist bunt – seit über 10 Jahren

Der Internationale Studententag und seine Geschichte

Mit Trommeln, Tänzen aus aller Welt, Gesang und vielen Hundert Zuschauern fand am 3. November 2011 die erfolgreiche elfte Auflage des Internationalen Studententages statt. Zum Thema "Bauwerke und landestypische Architektur" gestalteten die einzelnen Ländergruppen zudem eine interessante Ausstellung im Kirchenschiff, in der architektonische Besonderheiten und berühmte Bauwerke aus aller Welt gezeigt wurden. Dass solch große Aufgaben eine Vielzahl von Helfern verlangen, ist selbstverständlich. Auch kein Geheimnis ist mithin, dass Veranstaltungen eng verbunden sind mit ihren Organisatoren: Quasi seit seinem Bestehen wird der Internationale Studententag von Christine Krull vom Köthener Studienkolleg geleitet. Anlass genug für den Einblick, dem Studententag und ihrer Organisatorin ein kleines Portrait zu widmen.



ein blick: Christine Krull, wie kamen sie ans Landesstudienkolleg und wie zum Internationalen Studententag?

Christine Krull: Studiert habe ich in Leipzig, 1982 bis 1987. Deutsche Sprache und Literatur. Unmittelbar mit der Wende habe ich zunächst einen kleinen Verlag gegründet und die erste unabhängige Wochenzeitung für die Stadt Köthen herausgebracht. Im Jahre 1999, nach der Geburt meines dritten Kindes, wollte ich wieder zu meinen Wurzeln zurück und bewarb mich am Studienkolleg. Ich wurde zunächst als Honorarkraft, 2001 dann fest angestellt. Das war ein Glücksfall, denn mit Studierenden zu arbeiten, war immer mein großer Traum. Ein Jahr später fragte mich dann Frau Kunze, die Leiterin des Studienkollegs, ob ich das Proiekt Internationaler Studententag übernehmen wolle.

Wie gestalteten sich die Anfangsjahre des Internationalen Studententages?

Der Studententag unter dem Motto "Die Welt ist bunt" fand zum ersten Mal 2001 statt. Besonders wichtig war: Der Impuls, die Veranstaltung ins Leben zu rufen, ging ausdrücklich von den Studierenden selbst aus: Die geistigen Väter des Festes waren Brahim Dohri und Younes Chouri aus Marokko. Sie wollten die ausländischen Studierenden stärker ins Leben der Stadt Köthen einbringen.

In den ersten Jahren wurde noch viel improvisiert. Es gab weder Wasser noch Umkleideräume, oft haben wir uns irgendwie ausgeholfen, ließen uns von Widrigkeiten und Rückschlägen aber nie entmutigen. Ein einfaches "Danke" und die glücklichen Gesichter der Studenten entschädigten für Vieles.

Sie sind seit 2002 Hauptverantwortliche der Veranstaltung. Welche organisatorischen Aufgaben gehören dazu?

Der Organisationszeitraum des Internationalen Studententages beginnt mehrere Monate im Voraus: Im Vorfeld ist der Termin mit allen Beteiligten abzustimmen, dazu gehören das Präsidialbüro, die technische Verwaltung und das Studienkolleg. Dann wird Kontakt zu Multiplikatoren, Förderern und Partnern der Veranstaltung aufgenommen, so beispielsweise zum Ludwigsgymnasium, der Kreisvolkshochschule sowie zu Förderern und Sponsoren. Auch das Aufhängen der Flaggen aus den Herkunftsländern der Studenten – ein so wichtiges wie heikles Thema – muss mit der technischen Verwaltung abgesprochen und realisiert werden. Vor Ort gilt es, aus einer leeren Kirche einen Veranstaltungsraum zu machen und diesen mit Leben und Inhalter zu füllen: Dafür muss das Thema für die Ausstellung gewählt werden und das Organisationsteam informiert werden. Licht- und Tontechniker werden engagiert und Probenzeiten abgesprochen. Und für die abendliche Party braucht es Getränke, DJs, Security und weitere viele Helfer.

Gibt es Momente, an die Sie sich besonders gern erinnern?

Bei den kulturellen Beiträgen denke ich an die Polonaise der Polen von 2002, den Fächertanz aus China, an die grazilen vietnamesischen Mädchen mit ihren anmutigen Áo dài, einer Nationaltracht aus Vietnam, an den Stangentanz der Männer aus Vietnam, an die "Liebe Sabine" (eine Rockband chinesischer Studierenden), den Capoeira-Tanz oder an den Samba unserer Rosi aus Brasilien, natürlich auch an die marokkanische Hochzeitszeremonie, um nur einige Highlights zu nennen. Was mich immer wieder erstaunt hat, ist die Vielfalt der Talente: Keiner war iemals ein Musikprofi, aber wie viele phantastische Sänger, Instrumentalisten und Tänzer schon auf der Bühne der Martinskirche standen, das ist immer wieder beachtlich.

In welcher Beziehung steht der Internationale Studententag zu seinem Standort, der Martinskirche?

Immer an das Projekt Martinskirche glaubten Prof. Dr. Richter, der uns von Anfang an sehr unterstützte, und unser Präsident, Prof. Dr. Orzessek. Und das, obwohl der bauliche Zustand der Kirche bis zur Restaurierung durch die BVIK sehr zu wünschen übrig ließ. Meist türmten sich Schutthaufen in, vor oder neben der Kirche. Gerüste, fehlendes Wasser und fehlende Toiletten führten zu dem Wunsch. die Veranstaltung zeitweise in die Mensa zu verlegen. Prof. Dr. Orzessek aber hielt an der Kirche fest, heute kann man sagen: zu Recht. Die Bedingungen sind im Vergleich zu den Anfangsjahren nun fast paradiesisch.

Welche Bedeutung hat die Veranstaltung für die Stadt Köthen?

Einmal im Jahr gibt dieser Tag jedem der Teilnehmer die Gelegenheit, seine Kultur zu leben, seine Identität zu zeigen und zu zelebrieren, das ist ein wichtiges Argument für den Internationalen Studententag, darin zeigt

sich auch für mich die persönliche Bedeutung des Studententages. Die ausländischen Studierenden leben in Köthen, sie finanzieren ihr Studium allein und integrieren sich. Anfangs hätte man in ihnen eher Asylbewerber gesehen, sagte mir einmal Mariem, eine Studentin aus Marokko. Aber mit den Studententagen und anderen öffentlichen Aktivitäten wie Kinderfesten oder dem Seifenkistenrennen, habe sich diese Sichtweise verändert. Dass unsere Veranstaltung dafür im Jahre 2003 bei der Landesrektorenkonferenz mit dem "Preis gegen Fremdenfeindlichkeit" ausgezeichnet wurde, war schon ein sehr bewegender Moment der Anerkennung.

Wie geht es mit dem Internationalen Studententag in Zukunft weiter?

Der Internationale Studententag wird seine Erfolgsgeschichte fortschreiben, ohne Zweifel. Nach nunmehr elf Jahren der anstrengenden und zeitaufwändigen Oranisationstätigkeit reiche ich die Leitung jedoch nun auf eigenen Wunsch weiter: Ich verbinde damit die Hoffnung, dass jüngere Kollegen ihre Ideen in diese Veranstaltung hineintragen, denn jeder Wechsel birgt neue Chancen. Für mich heißt das nicht, die "Hände in den Schoß zu legen", in nächster Zeit werden aber Projekte im Vordergrund stehen, die eng mit meiner eigentlichen Tätigkeit als Lehrkraft zusammenhängen: So habe ich im letzten Jahr zwei Moodle-Arbeitskurse ins Leben gerufen. In Kürze wird der Teilnehmerkreis auf Studenten in China erweitert, die dann vielleicht einen besseren Studienstart in Deutschland haben werden.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.





International

Studieren in der "Ministadt"

Kooperation mit Studierenden aus Fernost

"Wer sich selbst alles zutraut, wird andere übertreffen!" Unter dem Motto dieser chinesischen Weisheit wird seit 2005 ein deutschchinesisches Studentenprojekt durchgeführt, das durch eine Vereinbarung zur Kooperation zwischen der Hochschule Anhalt und den Universitäten Hefei und Shanxi (China) für die Studiengänge Elektrotechnik, Biomedizinische Technik, Medientechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen besteht. Unter Leitung von Prof. Dr. Otto Kersten betreuen Sen Wang und Gabriele Twieg die chinesischen Programmstudenten.

Bevor sie ins ferne Köthen aufbrechen, heißt es für die Studierenden, parallel zu ihrem Fachstudium zunächst einen zweisemestrigen Deutschintensivkurs zu absolvieren. Erst danach beginnt für sie das Abenteuer Bachelorstudium an der Hochschule Anhalt. Hier bietet sich ihnen die Möglichkeit, im Ausland zu studieren und einen Deutsch-Chinesischen Doppelabschluss zu erlangen. Zu den wichtigsten Zielen dieser Zusammenarbeit gehören deshalb die Integration der chinesischen Gäste in den deutschen Hochschulalltag, ihre Ausbildung auf höchstem Niveau und der Abschluss des Studiums für leistungsstarke Studierende bereits nach zwei Jahren.

Zur Betreuung im Gastland gehören dabei auch zahlreiche kulturelle Aktivitäten: So führten Exkursionen zu einem Besuch des Landtages Sachsen-Anhalt in Magdeburg, nach Berlin zur Besichtigung des Reichstages und ins Technische Museum, sowie zu Volkswagen nach Wolfsburg und Braunschweig. Jedes Jahr findet außerdem im Stuttgarter Rathaus der "China Career Day" statt. Dorthin fahren die Studierenden der 5. Semester. Sie können sich hier für ein Industriepraktikum bewerben. Auch das diesiährige chinesische "Frühlingsfest", welches das Jahr des Drachen einläutete, feierten die Studierenden am 24. Januar 2012 gemeinsam mit den Professoren des Fachbereiches EMW in den Räumen des Internationalen Studentenclubs in der Martins-

Studierende im Ausland



Dass die Studierenden der Hochschule international aufgestellt sind, zeigt sich immer wieder. Soeben kam Robin Tölzer, der Verfahrenstechnik im Fernstudiengang studiert, von einem mehrwöchigen Auslandsaufenthalt an der Universität Santa Fe in New Mexiko zurück. Die Arbeiten erfolgten im Rahmen eines zweijährigen Anbahnungsprojekts, das von jeder Einrichtung von jeweils vier Professoren und Nachwuchswissenschaftlern betreut wird. Neben experimentellen und mathematischen Aktivitäten zum Trinkwasserprojekt "Modelwater" wurden bisher fünf Vorträge an den Einrichtungen gehalten. Weiterhin wurden sechs Tagungsbeiträge sowie ein Fachartikel im Journal of Applied Electrochemistry eingereicht.





Überreichung der Urkunde zur Verleihung der Adjunct Professur der University of Indonesia an Prof. Dr. Hans-Jürgen Mägert in Jakarta

Kooperation mit Indonesien

Verleihung einer "Adjunct Professur" an Prof. Dr. habil. Hans-Jürgen Mägert

Am 25. Oktober 2011 wurde Prof. Dr. habil. Hans-Jürgen Mägert vom Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik der Hochschule Anhalt die "Adjunct Professur" der University of Indonesia in Jakarta verliehen. Die feierliche Übergabe der Urkunde erfolgte am 16. März 2012 in Jakarta durch die Dekanin der Medizinischen Fakultät (Fakultas Kendokteran Universitas Indonesia - FKUI) Dr. Ratna Sitompul.

Die Zusammenarbeit mit der University of Indonesia geht zurück auf eine Kooperation, die vor rund zwanzig Jahren begann. Damals arbeitete Prof. Dr. Dr. Akmal Taher (zu dieser Zeit noch Postdoktorand) zusammen mit der Medizinischen Hochschule Hannover und dem Niedersächsischen Institut für Peptidforschung Hannover (IPF), an dem Prof. Mägert die Abteilung für Molekularbiologie leitete, über erektile Dysfunktion.

Vor fünf Jahren initiierte dann Prof. Dr. Markus Meyer, ein ehemaliger Kollege von Prof. Mägert aus IPF-Zeiten und Freund von Prof. Taher, eine erneute wissenschaftliche Kooperation, in deren Rahmen Dr. Ponco Birowo und Dr. Harrina Erlianti Rahardjo von der University of Indonesia in den Jahren 2007-2009 an der Hochschule Anhalt / Köthen über biochemische Mechanismen bei Ejaculatio praecox und Störungen der weiblichen Libido forschten. Positive Berichte der

beiden Wissenschaftler resultierten in einer Einladung von Prof. Mägert als Gastdozent an die FKUI. Dieser Einladung folgte er im Juli / August 2010 und abslolvierte in dieser Zeit für das Masterprogramm "Biomedical Sciences" unter Förderung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ein rund 100-stündiges Lehrdeputat in den Bereichen Zellbiologie, Gentechnik und pharmazeutischen Forschung, an dessen Anschluss die teilnehmenden Studierenden und Postdoktoranden auch geprüft wurden. Weiterhin wurden Beratungen bezüglich der Verfassung von wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsanträgen sowie Diskussionen über Möglichkeiten künftiger Kooperationen durchgeführt und Professor Mägert wurde in das Editorial Board des Medical Journal of Indonesia aufgenommen. Insgesamt erzeugte diese Gastdozentur und die Beratung durch Prof. Mägert eine sehr gute Resonanz an der FKUI, was zu der Beantragung einer "Adjunct Professur" durch die Leiterin des Masterprogrammes "Biomedical Sciences" Dr. Septelia Inawati Wanandi führte. Vom 3. bis 19. März 2012 besuchte Prof. Mägert erneut die University of Jakarta und führte eine einwöchige Lehrveranstaltung zum Thema "Isolierung pflanzlicher Wirkstoffe als potentielle Medikamente" durch. Zudem wurden künftige Kooperationen, auch mit anderen Professoren der Hochschule Anhalt, konkretisiert.

Die Verleihung der "Adjunct Professur" an Prof. Mägert ist einerseits als Würdigung seiner bereits für die FKUI erbrachten Leistungen sowie als Motivation für eine weitere, fruchtbare Zusammenarbeit zu verstehen. Er wird die University of Indonesia von nun an regelmäßig besuchen – zwei mal zwei bis drei Wochen pro Jahr sind beabsichtigt. Die künftige Tätigkeit von Prof. Mägert an der University of Indonesia soll Lehrveranstaltungen in den Bereichen Zelluläre Signaltransduktion, Gentechnik und Bioinformatik und Molekulare Diagnostik, wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Isolierung neuer Wirkstoffe aus Indonesischen Pflanzen (und möglicherweise anderer Projekte), die Organisation des Austauschs von Gastwissenschaftlern und Studenten, Beratungen bezüglich der Verbesserung der Infrastruktur und Lehre an der FKUI, der Beantragung von Forschungsmitteln, der Planung wissenschaftlicher Projekte, der Verwertung der erhaltenen Ergebnisse in Veröffentlichungen und Patenten sowie der Etablierung von Kooperationen mit der regionalen Pharmaindustrie umfassen. Eine "Adjunct Professur" der University of Indonesia ist in Deutschland in etwa zwischen einer außerplanmäßigen (APL) und einer Honorarprofessur einzuordnen.

Neue Lernkonzepte für ausländische Studierende

Regionaltagung DaF in Köthen

Gastgeber der Regionaltagung aller DaF (Deutsch als Fremdsprache) dozierenden Lehrkräfte war dieses Mal das Landesstudienkolleg Sachsen-Anhalt an der Hochschule Anhalt in Köthen. Die Veranstaltung hielt für die etwa 40 Teilnehmer zahlreiche Vorträge und Workshops bereit.

Dr. Axel Schneider vom Köthener Fachbereich Informatik und Sprachen sprach zu Beginn über "Wirtschaftliche Aspekte der interkulturellen Kommunikation" und konnte dabei das Spannungsfeld zwischen Leistungsanspruch der Dozenten und den Lernvoraussetzungen der Studierenden anschaulich erläutern. Von besonderem Interesse für die Teilnehmer war sein Seminarkonzept, den Komplex wissenschaftliches Schreiben nicht erst im Studium, sondern bereits an den Studienkollegs einzuführen. Frau Bierwisch vom Studienkolleg Thüringen präsentierte anschließend, wie Schneiders Anliegen dort bereits in die Praxis umgesetzt wird: Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Lehrkräfte können die Studierenden in 15 Unterrichtseinheiten eine Facharbeit verfassen, die von den zuständigen Fachlehrern betreut und korrigiert wird.

Steffi Konzalla vom Fremdsprachenzentrum der Hochschule Anhalt referierte am Nachmittag zu möglichen Bewertungsmodalitäten in der schriftlichen Textproduktion. Ein wichtiges Ergebnis der anschließenden Diskussion war der Beschluss, die Bewertungsmodalitäten der Studienkollegs in Zukunft noch stärker anzugleichen und sukzessive zu vereinheitlichen. Das studienbegleitende E-Learning-Programm Moodle wurde am zweiten Tag durch Christine Krull vom Studienkolleg in Köthen vorgestellt. Sie informierte zunächst über den inzwischen weltweiten Teilnehmerkreis von Moodle, um anschließend mit ihrem Kollegen Holger Ebermann in das System einzuführen. Den Gästen bot sich in einem Workshop Gelegenheit, die verschiedenen Übungs- und Kommunikationsformen am Beispiel eines Sprachkurses mit Studierenden aus dem Oman und eines Kurses für Wirtschaftsdeutsch kennen zu lernen. Auch das Rahmenprogramm der Tagung hatte Interessantes zu bieten. So stellte Prof. Dr. Seewald-Heeg in einem Vortrag die Neugründung der Fruchtbringenden Gesellschaft im Zusammenhang mit dem 800-jährigen Jubiläum Anhalts vor. Begeistert nahmen die Teilnehmer die Stadtführung von Frau Haack

auf, die die Kollegen durch das historische Köthen führte und dies mit vielen Informationen und Anekdoten schmückte.

Köthener Studierende in Oxford



Die University of Oxford (England) zählt zu den ältesten und angesehendsten Universitäten der Welt. Zahlreiche Nobelpreisträger haben dort gewirkt und die Universität ist folgerichtig bei Rankings immer auf den ersten Plätzen zu finden. Daher ist es der große Wunsch vieler wissbegieriger Studierender, wenigstens einmal für eine begrenzte Zeit in Oxford studiert oder geforscht zu haben.

Nachdem bereits in den Jahren 2008/09 zwei Köthener Studentinnen des Fachbereichs Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik, Christina Schnecke und Tanja Luther, in Oxford Praktika absolvierten, haben nun erneut zwei Absolventen des Masterstudienganges Biotechnologie der Hochschule Anhalt die Gelegenheit, dort wertvolle wissenschaftliche Erfahrungen zu sammeln. So arbeitet Mathias Böhme, der Ende letzten Jahres eine Masterarbeit verteidigte, seit Januar 2012 für sechs Monate in der renommierten Arbeitsgruppe von Dr. Stephan Feller über proteinmodifizierende Enzyme (Kinasen), die bei der Krebsentstehung eine

wichtige Rolle spielen. Janine Kohlschmidt hat bereits eine Zusage von Dr. Opher Gileadi, in dessen Arbeitsgruppe sie voraussichtlich ab April 2012 drei Monate arbeiten wird. Das genaue Thema steht zwar noch nicht fest, aber mit großer Wahrscheinlichkeit wird sie ebenfalls im Kontext Krebserkrankungen über Mechanismen der DNA-Schädigung und Reparatur forschen.

Professor Hans-Jürgen Mägert, der die Gastaufenthalte vermittelte, zeigt sich sehr erfreut und dankbar für die Kooperativität seiner Kollegen aus Oxford und ist sich sicher, dass beide AbsolventInnen für ihre weitere wissenschaftliche Laufbahn in hohem Maße davon profitieren werden.



Jahresausklang im Hochschulsport

Studierende blicken auf aktives und erfolgreiches Jahr 2011 zurück

Nach einem sportlich sehr erfolgreichem Sommersemester – Studierende der Hochschule Anhalt beteiligten sich erfolgreich bei den Deutschen Studentenmeisterschaften im Boxen, Schwimmen, Badminton und in der Leichtathletik – gab es zu Beginn des Wintersemesters einen riesigen Ansturm auf alle Hochschulsportkurse. Bereits bei der Vorstellung der Sportangebote auf den diesjährigen Ersti-Days wurde reges Interesse bekundet; innerhalb einer Woche waren die meisten Kurse ausgebucht.

Fit halten – auch fürs Studium

Die Studierenden der Hochschule Anhalt haben zahlreiche Vorlesungen, Seminare und Praktika zu absolvieren. Als Ausgleich zu ihrer überwiegend sitzenden Tätigkeit und um gesund zu bleiben, ist sportliche Betätigung besonders wichtig. Das breitgefächerte Angebot des Hochschulsports richtet sich dabei natürlich nicht nur an die Studierenden, sondern ebenso an sportlich interessierte Mitarbeiter der Hochschule und an die Studienkollegiaten. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die Sportarten Aerobic, Badminton,

Gesellschaftstanz, Fußball, Kampfsportarten (speziell Kickboxen), Klettern, Schwimmen und Volleyball. Aufgrund der großen Nachfrage wurden zudem ein Frauenfußballkurs (am Standort Köthen) und ein Selbstverteidigungskurs (Bernburg) neu ins Sportprogramm aufgenommen. Seit Januar wird auch orientalischer Tanz als neuer Hochschulsportkurs angeboten.

Highlights 2011

Bei so viel Sportbegeisterung bemüht sich der Hochschulsport natürlich in erster Linie um die Organisation des Trainingsbetriebes, aber auch darum, interessante Wettkampfangebote für die Sporttreibenden zu erstellen. So wurden mit Unterstützung der Handballer der HG 85 Köthen, die ihre Sporthalle zur Verfügung stellten, auch im Jahre 2011 die traditionellen Weihnachtsturniere veranstaltet. Am Standort Köthen gab es in der Zeit vom 12.-15. Dezember je ein Basketball-, Volleyball-, Fußball- und Tischtennisturnier. In Bernburg wurden ein Fußball-, Badminton und Unihockeyturnier durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich mehr als 200 Teilnehmer von allen drei Hochschul-

standorten sowie vom Landesstudienkolleg an den beliebten Events.

Erfolgreiches Abschneiden

Außerhalb unserer Einrichtung beteiligten sich acht Teilnehmer des Kletterkurses sehr erfolgreich am 1. Bouldercup der Uni Potsdam. Gerade als Winterausgleich wird diese nicht in der Höhe, sondern an einem horizontalen Parcours ausgetragene Variante des Kletterns immer beliebter. In der Kategorie Fortgeschrittene belegten unsere Studierenden sowohl bei den Damen (Julia Streithoff) als auch bei den Herren (Tobias Hinsche) den 1. Platz. Auch die Teilnahme der Köthener Hochschul-Volleyballer am diesjährigen Nikolausturnier der Uni Münster soll erwähnt werden. Bei diesem Traditionsturnier wurden zwar keine Medaillenplätze erreicht, aber viel Spaß hatten die Teilnehmer allemal.



Personalia

Neuer Honorarprofessor für Geofernerkundung

Prof. Dr. Michael Schaale, geb. 1958 in Berlin, wurde am 20. Februar 2012 zum Honorarprofessor für Geofernerkundung am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation, Inst. für Geoinformation und Vermessung, am Standort Dessau berufen.

Er studierte von 1976 bis 1981 Chemie mit Nebenfach Biochemie an der Freien Universität Berlin und wurde 1984 mit einer Dissertation zu Experimenten und quantenchemischen Modellrechnungen zum photoinduzierten Zerfall kleiner organischer Moleküle, die er in der Gruppe von Prof. Dr. Helmut Baumgärtel anfertigte, zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert.

1985 folgte ein Postdoc Aufenthalt an der Université de Liège in der Gruppe von Prof. Dr. Robert Locht während dessen er auf dem Gebiet der Photoelektronenspektroskopie arbei¬tete und die Femtosekundenzerfallsdynamik von angeregten elektronischen Zuständen untersuchte.

1987 wechselte Prof. Schaale als Oberassistent in die Arbeitsgruppe des Wissenschaftsastronauten Prof. Dr. Reinhard Furrer im Fachbereich Geowissenschfaten. Institut

für Weltraumwissenschaften. Dort umfasste sein Arbeitsgebiet u.a die Hard- und Softwareentwicklung für flugzeuggetragene Fernerkundungsexperimente für das institutseigene Forschungsflugzeug. Darüber hinaus zeichnete er verantwortlich für die technische Planung und Realisierung eines Weltraumexperiment an Bord der russischen Raumstation MIR. Parallel dazu begann die Einarbeitung in das Forschungsgebiet der künstlichen neuronalen Netzwerke und deren Einsatz im Rahmen der Auswertung von Fernerkundungsdaten.

1995 erfolgte ein Wechsel in die Gruppe von Prof. Dr. Jürgen Fischer. Seitdem liegt der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich von Strahlungstransportsimulationen mit einem gekoppelten Atmosphäre-Ozean Modell über offenen Ozeanen, Binnengewässern und Küstengewässern. Die quantitative Auswertung von multispektralen Fernerkundungsdaten zur Ableitung von Wasserinhaltsstoffe erfolgt dabei mit künstlichen neuronalen Netzwerken durch eine partielle Inversion der Modellrechnungen. Die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Fachzeitschriften publiziert und auf



Prof. Dr. Michael Schaale

internationalen Konferenzen vorgetragen, die z.T. ausgezeichnet wurden.

Prof. Schaale hat umfangreiche Erfahrung in der Lehre in verschiedenen Gebieten (Physikalischen Chemie, Bildverarbeitung, Fernerkundung, Neuronale Netzwerke) und ist seit 2007 Lehrbeauftragter für Geodatenerfassung an der Hochschule Anhalt.

Neuer Professor für Volkswirtschaft an die Hochschule Anhalt berufen



Prof. Dr. Peter Grösche

Am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt begann zum Wintersemester 2011/12 Prof. Dr. Peter Grösche als neu berufener Professor für Volkswirtschaft seine Lehrtätigkeit. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel und an der Universität Pompeu Fabra in Barcelona. 2009 erfolgte die Promotion an der Ruhr-Universität Bochum zum Thema Energieeffizienz im Haushaltssektor. Nach seiner Tätigkeit bei der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel in Kiel wechselte er 2005 zum Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen. Dort arbeitete er in der Abteilung Umwelt und Ressourcen in der angewandten Politikberatung als Leiter von Auftrags-Forschungsprojekten und wissenschaftlich auf dem Gebiet der empirischen Wirtschaftsforschung.

Prof. Grösche übernimmt am Fachbereich Wirtschaft Veranstaltungen in den Fächern Makroökonomie, Außenwirtschaft sowie Umwelt- und Ressourcenökonomie. Dabei

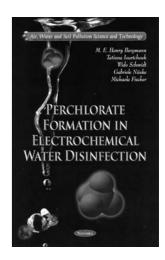
möchte er seinen Fokus auf die Anknüpfungspunkte zwischen theoretischer Veranschaulichung und der tatsächlichen Ausprägung des Sachverhalts in der Realität lenken. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der empirischen Wirtschaftsforschung wie beispielsweise der Evaluierung wirtschaftspolitischer Maßnahmen oder der Untersuchung verteilungspolitischer Aspekte der Energie- und Klimapolitik. Vor diesem Hintergrund möchte er das Profil des Fachbereichs Wirtschaft in Forschung und Lehre schärfen und Studierende durch das Angebot von Workshops, Gastvorträgen und Schulungen dazu ermuntern, sich bei ihren Abschlussarbeiten auch empirisch mit aktuellen wirtschaftspolitischen Fragestellungen zu befassen.

Publikationen

Perchlorates - Production, Uses and Health Effects

Soeben ist bei Nova Science Publishers, New York, eine Monographie zum Thema Perchloratbildung bei der elektrochemischen Trinkwasserdesinfektion erschienen. Die Arbeit wurde der Arbeitsgruppe Prof. Bergmanns in Zusammenarbeit mit dem TZW Dresden erstellt. Weiterführende Arbeiten wurden in einem zweiten Verbundprojekt zur Wasserhygienisierung realisiert, in das Prof. Hartmann involviert war. In Kürze wird zum Thema Nebenprodukte bei der Trinkwasserdesinfektion ein Buchkapitel in der Ausgabe "Perchlorates - Production, Uses and Health Effects" bei Nova Science Publishers erscheinen. Die Arbeitsgruppe der Hochschule Anhalt hatte erstmals Perhalogenate bei der Trinkwasserelektrolyse nachgewiesen. Bei Springer wurde weiterhin ein Kapitel für die Encyclopedia of Appplied Electrochemistry eingereicht.

M. E. Henry Bergmann Perchlorates - Production, Uses and Health Effects Nova Science Publisher ISBN-10: 1612096905



Projektcontrolling in der IT

Prof. Dr. Martin Kütz publiziert neues Fachbuch

Auch scheinbar "ältere" Themen enthalten nicht selten eine Menge offener Fragen. Zwar existieren bereits unzählige Veröffentlichungen zum Thema IT-Projektmanagement; zu Controlling und Portfoliomanagement von IT-Projekten gibt es dagegen bis heute nur wenig Literatur. Dr. Martin Kütz, Professor für Wirtschaftsinformatik am Fachbereich Informatik der Hochschule Anhalt, hat mit seinem soeben unter dem Titel "Projektcontrolling in der IT: Steuerung von Projekten und Projektportfolios" veröffentlichten Buch einen wichtigen Beitrag zur Schließung dieser Wissenslücke geleistet.

Sein Buch soll helfen, die Steuerungsfähigkeit von Projekten und Portfolios in der Praxis zu erhöhen. Aufgabe des Controllings ist es, die für das Management erforderliche Transparenz zu gewährleisten, Entscheidungsbedarf nicht nur zu ermitteln, sondern auch Entscheidungen vorzubereiten, um das Management im Prozess aktiv unterstützen zu können.

Auf der Grundlage eines klaren Rollenmodells für Projekte und Portfolios werden von Prof. Dr. Kütz alle Phasen eines Projektes und der Lebenszyklus von Portfolios intensiv beleuchtet. Die Planung, Vorbereitung, Priorisierung und Bewertung von Projekten werden ausführlich behandelt. An zahlreichen Beispielen wird gezeigt, dass eine wirksame Steuerung nur vor dem Hintergrund einer soliden Planung möglich ist. Auch die Bewertung von Folge- und Erweiterungsprojekten sowie Projektabbrüchen werden dezidiert unter Wirtschaftlichkeitsaspekten untersucht. Im Portfoliobereich werden schwerpunktmäßig Priorisierungs- und Reihenfolgethemen diskutiert. Es werden verschiedene Heuristiken vorgestellt und ein Planungsmodell entwickelt (Time & Capacity Container), das auch für kleinere Organisationen anwendbar ist.

Martin Kütz Projektcontrolling in der IT Heidelberger dpunkt.verlag ISBN 978-3-89864-756-4



Sonstiges

41

Raumbezug

Neue Ausstellung an der Hochschule Anhalt

Am 20. Dezember 2011 fand die Eröffnung einer neuen Ausstellung an der Hochschule Anhalt im Gebäude 03 am Standort Köthen statt. Unter dem Titel "Raumbezug" präsentierte das Institut für Geoinformation und Vermessung (IGV) sowie das An-Institut AGIRA e.V. Hochschul- und Kooperationsprojekte in einer umfassenden Posterausstellung.

Am Institut für Geoinformation und Vermessung, unter der Leitung von Prof. Dr. Heinz Runne, und am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation werden langfristige Projekte zu räumlichen Daten durchgeführt. Ein wesentlicher Forschungsschwerpunkt ist der demographische Wandel. Inhaltlich ergänzt wird dieses Spektrum durch die Projekte des An-Instituts der Hochschule Anhalt, AGIRA e.V., geleitet von Prof. Dr. Holger Baumann und Prof. Dr. Lothar Koppers, welches Forschungsergebnisse in die Praxis von Verwaltung und Wirtschaft transportiert. Die hier zugrunde liegenden Geoinformationen werden auerschnittlich in unterschiedlichsten Anwendungsgebieten betrachtet. Daraus ergibt sich ein vielfältiges und spannendes Bild von Forschung. Lehre und Praxis. In verschiedenen Studiengängen erfolgt die Rückkopplung aus der Forschung und die praktische Anwendung in der Lehre.

In der Posterausstellung wurden die Inhalte der Projekte, die Tätigkeiten des IGV und des Instituts AGIRA dargestellt. Projekte wie

"DemoGrid" und "DemoGI" veranschaulichten Untersuchungen zum demographischen Wandel und dessen Auswirkungen auf den ländlichen Raum. Sie beleuchteten Methoden und Werkzeuge der Geoinformatik. Der Einsatz von Szenario-Technik wird im Rahmen einer Konzeptentwicklung für ein demographisches Frühwarnsystem vorgestellt.

Weitere Informationen:

http://www.institut-agira.de/ http://igv.afg.hs-anhalt.de/

Unter Großmeistern

Schachauswahl der Hochschule Anhalt erzielt in Stuttgart gute Ergebnisse

Bereits zum sechsten Mal nahm eine Auswahl der Hochschule Anhalt an der Deutschen Betriebsmannschaftsmeisterschaft im Schach teil. Austragungsort in diesem Jahr war Stuttgart. Unweit der Mercedes-Benz-Arena, in dem der Fußball-Bundesligist VfB Stuttgart seine Heimspiele austrägt, hatten die Funktionäre der heimischen SG Stern hervorragende Bedingungen für das bereits zum elften Mal ausgetragene Turnier geschaffen und eine gelungene Veranstaltung organisiert.

War das Teilnehmerfeld zwar nicht ganz so stark besetzt wie in den letzten Jahren – es fehlten beispielsweise die ehemaligen Sieger SAP AG und Gillette Berlin – so wurde der angestrebte Teilnehmerrekord mit 40 beteiligten Mannschaften dennoch nur knapp verpasst. Sieger wurde die erste Mannschaft des Gastgebers mit 12:2 Punkten. Der Vorjahressieger Allianz kam punktgleich mit fünf weiteren Mannschaften (jeweils 11:3) auf den zweiten Platz. Dritter wurde das Team der Deutschen

Die Mannschaft der Hochschule Anhalt mit Prof. Schmidt, Prof. Breitschuh, Renner und Backe belegte mit 9:5 Mannschafts- und 13 Brettpunkten einen hervorragenden neunten Platz und konnte sich damit gegenüber dem

Vorjahr um respektable 15 Plätze verbessern. Der beste Spieler waren Bernd Renner mit fünf Punkten am dritten Brett. Hartmut Backe erhielt die Silbermedaille in der Seniorenwertung. Bedenkt man, dass Prof. Schmidt krankheitsbedingt nur in den letzten beiden Runden antreten konnte und die Mannschaft fast das gesamte Turnier zu dritt spielen musste, lässt sich die Leistung des Teams kaum hoch genug einschätzen. In voller Mannschaftsstärke wäre eine größere Überraschung für das einzige aus den neuen Bundesländern angetretene Team durchaus möglich gewesen.

ÖSG - Was ist das?

Das sind Gruppen von Studierenden, die unterschiedlichen christlichen Kirchen und Gemeinden angehören oder sich dafür interessieren. Wir treffen uns regelmäßig in Bernburg und in Köthen zu Andachten. Begegnungen und gemeinsamen Unternehmungen. Zu uns kann jede und jeder kommen, die/der Gemeinschaft sucht und offen ist für Themen, die mit dem christlichen Glauben zu tun haben. Den Kontakt bekommt ihr über folgende Adressen:

Ökumenische Stundentengemeinden an der Hochschule Anhalt

Für Köthen: Pfarrer Wolfram Hädicke

to +

Hallesche Straße 15a, 06366 Köthen (Ev. Pfarramt St.Jakob)

Telefon: 03496 212371 E-Mail: w.haedicke@arcor.de

http://www.jakobskirche-koethen.de

Pfarrer Sven Baier, Schloßstraße 7, 06406 Bernburg (Ev. Pfarramt) Für Bernburg:

Telefon 03471 624925 E-Mail:: spbaier.berlin@t-online.de Pfarrer Stefan Zeiler, Theaterstraße 5, 06406 Bernburg

(Kath. Pfarramt)

Telefon 03471 622116 E-Mail: stefanzeiler@dekanat-egeln.de

http://www.ösg-bernburg.de

Weiter gehen - weiter lernen

Kooperation mit KVHS Anhalt-Bitterfeld weiter ausgebaut

Auch 2012 arbeiten die Hochschule Anhalt und die Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld daran, den 2010 geschlossenen Kooperationsvertrag mit Leben zu erfüllen. Das Angebot an Vorträgen, Kursen und Workshops ist vielfältig und lädt alle Köthener sowie alle Studierenden und Mitarbeiter der Hochschule Anhalt ein, sich für den einen oder anderen Kurs zu begeistern. Eine besondere Attraktion bieten die Kooperationspartner in diesem Jahr anlässlich des Jubiläums "Anhalt 800": Unter dem Titel "800 Jahre Anhalt – 800 Jahre Bildung in Anhalt Köthen" werden fünf Vorträge zu ausgewählten bildungsgeschichtlichen Themen angeboten: So präsentierte Prof. Dr. Seewald-Heeg vom Fachbereich Informatik und Sprachen Wissenswertes zur Geschichte der Fruchtbringenden Gesellschaft.

Prof. Dr. Jürgen Schwarz vom Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen referierte im Februar 2012 über "Direktoren, Rektoren und Präsidenten der Hochschule Anhalt. Am 24. April 2012 wird Prof. Dr. Jürgen Schwarz gemeinsam mit Prof. Dr. Theurer einen Überblick zum Stand des Minerva-Projektes geben, das sich beim den Wiederaufbau der Plastik auf dem roten Gebäude der Hochschule engagiert (18-19.30 Uhr, Alter Senatssaal). Prof. Dr. Seewald-Heeg wird das Thema "Frauen an der Hochschule Anhalt in Köthen und an ihren Vorgängereinrichtungen" näher beleuchten (15. Oktober 2012/18-19.30 Uhr). Prof. Dr. Winfried Lange wird am 19. November 2012 über Wolfgang Ratke berichten: Veranstaltungsort ist das nach dem frühneu-

zeitlichen Pädagogen benannte Gebäude der Hochschule Anhalt in der Köthener Lohmannstraße (Hörsaal 211/18-19.30 Uhr).

Erfreulich ist auch, dass im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wieder Referenten der Hochschule Anhalt ihr Wissen an der Kreisvolkshochschule weitergeben. Diese kann so das Potential des Hochschulstandortes Köthen nutzen, um das Bildungsangebot im Landkreis der Prüfungen erfolgt an der Kreisvolkshoch-Anhalt-Bitterfeld zu erweitern. So erhalten Fotokurs-Teilnehmer der Kreisvolkshochschule im Rahmen der Kooperation erstmals die Möglichkeit, als Gasthörer an Vorlesungen der Hochschule Anhalt teilzunehmen, Gemeinsam mit den Studierenden der Hochschule können sie die Vorlesungsreihe "Digitale Fotografie" von Prof. Dr. Volkmar Richter besuchen, um sich mit Kameratechnik, Licht, Bildaufbau und Bildbearbeitung zu beschäftigen. Die Vorlesungsreihe beginnt am 2. April 2012 und wird mit einer gemeinsamen Fotoausstellung aller Vorlesungsteilnehmer im Gebäude der Kreisvolkshochschule in Köthen (Siebenbrünnenpromenade 31) abgeschlossen.

Natürlich bietet sich auch den Studierenden und den Mitarbeitern der Hochschule Anhalt Interessantes. Neben den Kursangeboten zu Themen aus Natur, Gesellschaft, Kunst, Gesundheit, Sprachen und EDV gibt es wieder einige speziell für Studierende eingerichtete Kurse, so etwa die studienbegleitenden Mathematik-Kurse. Ein ähnliches Angebot könnte 2012 bei entsprechender Nachfrage auch für Physik hinzukommen. Im Mai 2012 startet ein Kurs, der Studierende befähigen

wird, (Prüfungs-)Stress besser zu meistern. Parallel dazu wird es einen Kurs zum Autogenen Training geben.

Das Sprachenzentrum der Hochschule Anhalt richtet sich speziell an die ausländischen Studierenden, um sie bei der Vorbereitung auf telc-Sprachprüfungen (The European Language Certificates) zu unterstützen. Die Abnahme

Studierende der Hochschule Anhalt erhalten auf alle Kurse 30 % Ermäßigung. Sie können – wenn sie im Besitz eines "Gutscheines für Studenten der Hochschule Anhalt" sind – sogar unentgeltlich einen Vortrag der Kreisvolkshochschule besuchen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, einmalig kostenlos an einer Veranstaltung teilzunehmen, um sich vor einer endgültigen Anmeldung ein eingehendes Bild von Ablauf und Inhalt der Kurse zu machen. Erklärtes Ziel der Kooperation mit der Kreisvolkshochschule ist es, Forschung und wissenschaftliche Ausbildung mit Praxis und Erwachsenenbildung zu verbinden. Mit den im Jahre 2012 nun noch erweiterten gemeinsamen Angeboten wird diese Idee in Köthen konkret in die Tat umgesetzt.







Impressum

Herausgeber:

Prof. Dr. Dieter Orzessek

Redaktion:

Eileen Klötzer, M.A. Telefon: +49 (0) 3496 67 1010 presse@hs-anhalt.de

Layout:

Andreas Bartsch Telefon: +49 (0) 3496 67 1021 a.bartsch@praes.hs-anhalt.de

Bildnachweis:

Cover: Uwe Jacobshagen; Inhalt: Uwe Jacobshagen S. 9., Andreas Bartsch S. 10, 13 oben., Sascha Perten S. 8, 33., Heiko Rebsch S. 37., Marios Forsos-Fotolia.com S. 24 unten.

Postanschrift:

Hochschule Anhalt, Bernburger Str. 55, 06366 Köthen

Druck:

druckhaus köthen GmbH

Hinweis:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen ausschließlich unter der Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Kürzungen eingesandter Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

				10	
eı	n b i	ICK	- 11	12	OΊ

eim*bliick*